

2015

**Integriertes
Stadtentwicklungskonzept**





Impressum

Auftraggeber:



Stadt Neuenbürg
Rathausstraße 2
75305 Neuenbürg

Auftragnehmer:

die **STEG**

Stadtentwicklung GmbH
Olgastraße 54, 70182 Stuttgart

Bearbeiter:

M. Sc. Gaby Pietzschmann
M. Sc. Hannes Munk
Melanie Vogl
Romina Christen



Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Neuenbürger, Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der Erstellung des aktuellen integrierten Stadtentwicklungskonzeptes haben wir u. a. die Basis geschaffen, um erneut in das Städtebauförderungsprogramm des Landes Baden-Württemberg aufgenommen zu werden. Doch nicht nur die Aufnahme in dieses Förderprogramm ist wichtig für uns. Gleichermäßen bedeutend ist für uns in Neuenbürg die Einleitung eines nachhaltigen Engagements der Bürgerschaft in möglichst vielen Themengebieten in und über verschiedenste Gremien, Diskussionsgruppen und Arbeitskreise. Diese Gremien punktuell oder auch dauernd eingerichtet, sollen helfen, kommunale Aufgabenstellungen besser in der Bevölkerung bekanntzumachen, Interesse und Verständnis für manche Zwänge zu erzeugen, die bei uns anliegen. Darüber hinaus soll natürlich jedem Einzelnen klar und deutlich werden, dass auch jeder eine kleine Teilverantwortung für eine gute Entwicklung hier bei uns trägt.

Diese Verantwortung und der Wille von der öffentlichen Hand oder einem Privaten etwas zu tun, soll mit Hilfe von staatlichen und städtischen Zuschüssen unterstützt und zielgerichtet mit den erarbeiteten Schwerpunkten innerhalb des ISEK gesteuert werden. Die Sanierungsprogramme I und II, die in der Stadt schon abgewickelt wurden und die Ergebnisse davon zeigen uns, wie wichtig diese Ergebnisse für unsere Erneuerung waren und auf Grund der Durchführung nachhaltiger Maßnahmen auch noch lange sind. Gleichwohl gibt es noch sehr, sehr viel zu tun und eine Neuaufnahme in ein Förderprogramm ist mehr als wünschenswert!

Ich sehe uns dabei auf einem guten Weg, denn die Zu- und Mitarbeit aus der Bürgerschaft, von den Vereinen, der Wirtschaft, der Kirchen, der Senioren, der Jugend zur Erarbeitung und Erstellung dieses ISEK war nicht nur breit angelegt, sondern ist auch gut angenommen. Im Rahmen von Bürgerversammlungen, Fragebogenaktionen, Klausuren des Gemeinderats sowie Gestaltungsbeiratssitzungen wurden Themen zu Tage gefördert, die so bisher noch nicht



angedacht waren. Hierfür allen Beteiligten und für deren Engagement ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott!

Ich danke ebenso der STEG Stadtentwicklung GmbH für ihr großes fach- und sachkundiges Engagement.

Das neue Entwicklungsleitbild der Stadt Neuenbürg ist somit rundum gelungen, ausgewogen und wird in künftige wichtige Entscheidungen einfließen.

Es liegt viel Arbeit vor uns – auf geht's!

Horst M a r t i n
Bürgermeister der Stadt Neuenbürg



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	8
1.1	Grundlagen der Stadtentwicklungsplanung	9
1.2	Ziele der Stadtentwicklungsplanung	11
1.3	Planungs- und Dialogprozess.....	13
2	Planerische Betrachtung und Analyse	17
2.1	Die Stadt Neuenbürg und ihre Stadtteile	17
2.2	Bauplanerische Einordnung	24
2.3	Sanierungsverfahren	27
2.4	Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR).....	29
2.5	Verkehrliche Anbindung	30
2.6	Demografische Entwicklung	31
2.7	Wirtschaft und kommunaler Haushalt.....	35
2.8	Natur, Landschaft und Energie.....	38
2.9	Flächenpotenziale	40
2.10	Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürgerschaft.....	42
2.10.1	Ergebnisse der Auftaktveranstaltung	42
2.10.2	Ergebnis der Haushaltsbefragung.....	48
2.10.3	Ergebnisse des Entwicklungsbeirats.....	52
2.11	SWOT-Analyse der Stadt Neuenbürg.....	64
3	Leitbild der zukünftigen Stadtentwicklung	66
4	Projekte und Maßnahmen	73
5	Schlussbemerkungen und weitere Empfehlungen	83
6	Planteil	84



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die Stadt als komplexes und wandelbares System	10
Abb. 2: Bürgeraufaktveranstaltung	13
Abb. 3: Ablaufmodell zum Planungs- und Dialogprozess.....	14
Abb. 4: Eindrücke aus der Klausurtagung vom 14.04.2015	15
Abb. 5: 1. Entwicklungsbeiratssitzung 01.10.2015.....	16
Abb. 6: 2. Entwicklungsbeiratssitzung 08.10.2015.....	16
Abb. 7: 3. Entwicklungsbeiratssitzung 14.10.2015.....	16
Abb. 8: Wappen der Stadt Neuenbürg.....	17
Abb. 9: Marktplatz in der Kernstadt Neuenbürg	19
Abb. 10: Luftbild der Kernstadt Neuenbürg.....	19
Abb. 11: Schloss Neuenbürg	19
Abb. 12: Marktplatz Neuenbürg	19
Abb. 13: Enzufer Neuenbürg	19
Abb. 14: Enzufer Neuenbürg	19
Abb. 15: Kapelle Arnbach.....	21
Abb. 16: Ansicht Arnbach	21
Abb. 17: Dennach.....	22
Abb. 18: Dennach.....	22
Abb. 19: Luftbild Waldrennach.....	23
Abb. 20: Wasserturm.....	23
Abb. 21: Entwicklungsachsen und Zentren.....	24
Abb. 22: Raumnutzungskarte	24
Abb. 23: Ausschnitt des Flächennutzungsplans	25
Abb. 24: Ausschnitt aus der Übersicht der Bebauungspläne	26
Abb. 25: Marktplatz Neuenbürg	27
Abb. 26: Gasthaus zum Ochsen, Neuenbürg	27
Abb. 27: Technisches Rathaus, Neuenbürg	28
Abb. 28: Marktstraße 19, 21, 23, 25, Neuenbürg	28
Abb. 29: Neu errichtete Enzbrücke, Neuenbürg	28
Abb. 30: Auszug Liniennetzplan des VPE	30
Abb. 31: Bevölkerungsentwicklung Neuenbürg, Straubenhardt und Birkenfeld in den Jahren 1980 – 2013	31
Abb. 32: Jährliche Bevölkerungsveränderung, Stadt Neuenbürg.....	32
Abb. 33: Wohnbevölkerung nach Stadtteilen	32
Abb. 34: Altersstruktur mit Wanderungen, Stadt Neuenbürg	33
Abb. 35: Bevölkerungsprognose 2012 bis 2013 im Vergleich	34
Abb. 36: Durchschnittliche Bodenrichtwerte	36
Abb. 37: Kaufkraft-Kennziffer Neuenbürg und Umgebung	36
Abb. 38: Einzelhandelszentralitätskennziffer je Einwohner im Jahr 2003.....	37
Abb. 39: Schutzgebiete der Stadt Neuenbürg.....	38
Abb. 40: Waldbiotope der Stadt Neuenbürg	38
Abb. 41: Schaubild zur Funktion eines Entwicklungsbeirates	52



Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Befragte nach Altersklassen	13
Tab. 2: Qualitäten und Defizite der Kernstadt Neuenbürg.....	18
Tab. 3: Qualitäten und Defizite des Stadtteils Arnbach	20
Tab. 4: Qualitäten und Defizite des Stadtteils Dennach	21
Tab. 5: Qualitäten und Defizite des Stadtteils Waldrennach	23
Tab. 6: Waldbiotope Neuenbürg	39
Tab. 7: Übersicht Baugrundstücke für den Wohnzweck, Stadt Neuenbürg	40
Tab. 8: Übersicht Baugrundstücke in Gewerbegebieten, Stadt Neuenbürg	40
Tab. 9: Flächenpotenziale gemäß FNP der Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg/ Engelsbrand.....	41
Tab. 10: SWOT-Analyse für die Stadt Neuenbürg	64



1 Vorbemerkungen

Strukturelle, funktionelle und gestalterische Veränderungen haben die Stadt Neuenbürg bewogen, die STEG Stadtentwicklung GmbH mit der Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzepts zu beauftragen. Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtrat, dem Entwicklungsbeirat und der Verwaltung wurden in den vergangenen Monaten Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet, die einen neuen Weg für die Stadtentwicklung Neuenbürgs aufzeigen. In Zeiten komplexer werdender kommunaler Aufgabenstellungen, knapper werdender finanzieller Möglichkeiten und sich verändernder Rahmenbedingungen soll Stadtentwicklung dazu beitragen, vorhandene Strukturen und Zukunftspotenziale der Stadt zu erhalten, damit die Bürgerinnen und Bürger in einer lebenswerten Stadt wohnen.

Gleichzeitig ist das Stadtentwicklungskonzept Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen und kooperativen Prozess und Diskurs zur kommunalen Zukunftsplanung unter selbstverständlicher Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, ihrer Wünsche, Ideen sowie ihres Engagements.

Die Stadt Neuenbürg hat mit dem vorliegenden Konzept die strategische Entscheidungs- und Handlungsgrundlage der zukünftigen Stadtentwicklung der Stadt Neuenbürg geschaffen. Ziel der Konzeption war dabei stets, die zukünftige Stadtentwicklungsplanung in einem gemeinsamen Prozess zu erarbeiten, um die verschiedenen Ideen, Wünsche und Vorschläge aller beteiligten Akteure einzubeziehen.

Das Stadtentwicklungskonzept ...

- ... ist eine kommunalpolitische Selbstbindungsstrategie, d. h. es besteht die Eigenverpflichtung, sich bei allen Planungen und Entscheidungen an dieser Grundlage zu orientieren, ohne dass damit bereits konkrete Entscheidungen getroffen werden.
- ... unterliegt als informelles Planungsinstrument keiner Genehmigungspflicht und kann außerhalb staatlicher Planungsbegrenzung erarbeitet werden.
- ... ist ein zukunftsfähiges und wichtiges Programm für die nächsten 15 Jahre.
- ... ist ein fachübergreifendes, integriertes Konzept, das die unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereiche der Stadt Neuenbürg auch in ihren Zusammenhängen betrachtet und alle bestehenden übergeordneten und kommunalen Planungen zusammenfasst.
- ... wird in einem fortwährenden Prozess unter aktiver Einbeziehung aller Beteiligten sowie der Kommunalpolitiker und der Verwaltung erarbeitet und weiterentwickelt.
- ... wird vom Stadtrat beschlossen und soll fortlaufend neuen Erfordernissen und Entwicklungen angepasst werden.



Die Stadt Neuenbürg ist bestrebt, in allen Stadtteilen die charakteristischen Besonderheiten und Merkmale zu bewahren und im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung weiter zu entwickeln, ohne die Lebensbedingungen für die Bewohner nachteilig zu gestalten. Dabei strebt die Stadt Neuenbürg eine gleichberechtigte Entwicklung aller Stadtteile an. Unter dem vom Stadtrat entwickelten Motto „NEUenbürg 2030 – Auf neuen Wegen...“ wurden integriert für die wichtigsten kommunalen Lebens- und Arbeitsbereiche Leitziele für die Zukunft sowie Vorschläge zu konkreten Strategien und Maßnahmen zu deren Erreichung erarbeitet.

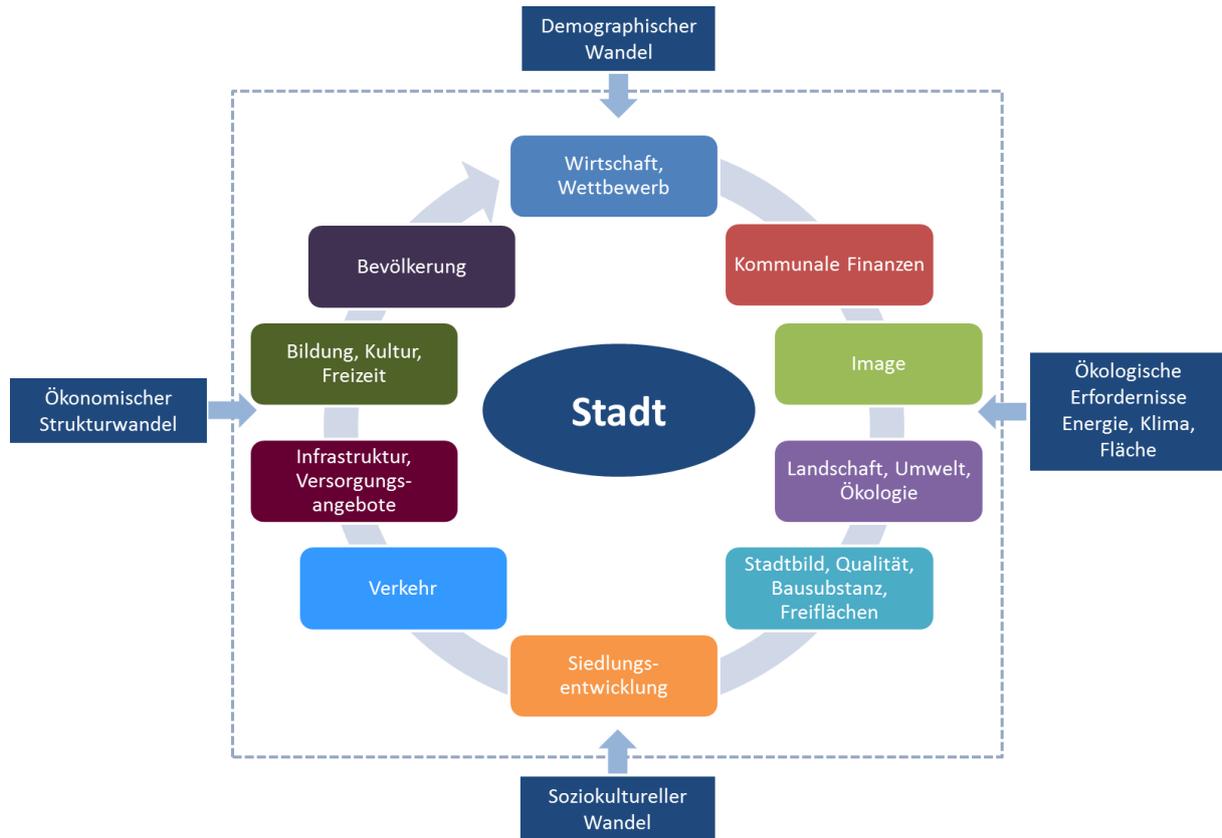
1.1 Grundlagen der Stadtentwicklungsplanung

Eine Stadt ist ein vielschichtiges System, dessen Funktionsweise und Attraktivität auf unterschiedlichen Wirkungsebenen und -faktoren, deren Veränderungen und Entwicklungen sowie deren gegenseitigen Abhängigkeiten und Einflüssen beruht. Lage und Verkehrsanbindung einer Stadt als auch ihre Bedeutung und Entwicklung als Wohn- und Wirtschaftsstandort stehen in einem unmittelbaren Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Aus der funktionalen Bedeutung und Entwicklung einer Stadt ergeben sich wiederum Auswirkungen auf die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung, auf die Nachfrage nach öffentlichen und privaten Infrastruktureinrichtungen sowie auf das Verkehrsaufkommen. Schließlich beeinflussen diese Faktoren das Ausmaß des menschlichen Eingriffs in den hiesigen Umwelt- und Landschaftsraum sowie auf die kommunale Finanzsituation. Ebenso wichtig ist zu untersuchen, wie eine Stadt auf Grundlage dieser Faktoren wahrgenommen wird, sowohl von den eigenen Bewohnern (Identität) als auch von Außenstehenden im Umfeld der Stadt (Image).

Abb. 1 stellt in dem blau umrandeten Quadrat die zentralen Bestandteile und Wirkungsebenen einer Stadt bzw. Aufgaben- und Diskussionsfelder der Stadtentwicklung dar. Die Stadt als System mit all seinen Wirkungsebenen ist weder statisch noch abgeschlossen. Das Gesamtsystem und seine einzelnen Bestandteile unterliegen einem zeitlich kontinuierlichen Veränderungsprozess. Darüber hinaus wirken auf eine Stadt mit ihren Lebens- und Arbeitsbereichen auch übergeordnete Einflüsse und Rahmenbedingungen ein, die sich mit der Zeit selbst verändern (Image, Wettbewerb u. ä.).

Zu den Herausforderungen einer Stadt zählen demografische als auch ökonomische, ökologische und strukturelle Veränderungsprozesse, z. B. sinkende Bevölkerungszahlen, die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, der steigende Energieverbrauch oder auch der anhaltende Klimawandel. Solche langfristigen und schwer steuerbaren Entwicklungstrends zeigen zum Teil regionale bis nationale Wirkungen und darüber hinaus. Diese externen Einflüsse sind in Abb. 1 in einem dunkleren Blau unterlegt.

Abb. 1: Die Stadt als komplexes und wandelbares System



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

Der Umgang mit der *demographischen* Entwicklung wird aus aktuellem Anlass eine der wesentlichsten Zukunftsaufgaben von Städten sein. Der starke Anstieg des Anteils älterer Bevölkerungsgruppen und die derzeit noch wachsende Bevölkerungszahl betreffen alle Lebens- und Arbeitsbereiche der Stadt: den Wohnungs- und Immobilienmarkt, das Vereinswesen und kommunale Zusammenleben, das Infrastrukturangebot. Zudem führt die veränderte Bevölkerungsentwicklung zu einem stark zunehmenden Wettbewerb zwischen den Kommunen um Einwohner, insbesondere um junge Familien und Kinder. Schließlich stellt auch die bislang auf Wachstum ausgerichtete Siedlungsflächenentwicklung Kommunen vor neue Herausforderungen. Die Bevölkerungsentwicklung verändert die Nachfrage nach Wohnraum. Gleichzeitig entstehenden Branchen und Potenziale in den Innenbereichen. Eng verbunden mit dem demographischen Wandel ist der soziale Wandel, der sich durch Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen und -formen ausdrückt und zukünftig ein vielfältiges, flexibles Wohnraum- und Infrastrukturangebot zur Ausgestaltung der Lebensvorstellungen erfordert. Nicht zuletzt üben auch nationale wie internationale Wanderbewegungen großen Einfluss auf die kommunale Entwicklung aus, stehen jedoch immer in Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung einer Stadt.

Der *ökonomische* Strukturwandel, der durch Rationalisierung, Globalisierung, Konzentration und Privatisierung gekennzeichnet ist, führt zu einem zunehmenden Wettbewerb. Ist der Strukturwandel in der Landwirtschaft mit seinen sozialen und siedlungsstrukturellen Folgen für den ländlichen Raum schon fortgeschritten, so ist heute der Konzentrationsprozess in-



dustrieller Produktionsstandorte oder deren gänzliche Verlagerung in vollem Gange. In den Bereichen Einzelhandel und personenbezogene Dienstleistungsangebote ist in Verbindung mit der enorm gestiegenen Mobilität der Bevölkerung ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen Betriebsformen und Standorten entbrannt. Dieser führt im Ergebnis häufig zur räumlichen Angebotskonzentration auf einzelne zentrale Orte, großflächigen Betriebsformen am Ortsrand (v. a. Einzelhandel) und lokalen Versorgungsdefiziten an anderer Stelle. Hierbei haben die Kommunen immer weniger Einfluss auf unternehmerische Standortentscheidungen, stehen jedoch unter enormem Handlungsdruck, wenn die Bevölkerung altersbedingt zunehmend immobil wird.

Als weitere zentrale Zukunftsaufgabe ist den *ökologischen* Erfordernissen eines verantwortungsvollen Umgangs mit endlichen Naturressourcen Rechnung zu tragen. Dies gilt im Sinne des Beitrags aller Kommunen zur Bewältigung der globalen Umweltprobleme, aber auch im lokalen Sinne zur Sicherung von Natur und Landschaft als Basis eines jeden Wohn- und Gewerbestandortes für jetzige und zukünftige Generationen. Als Standortfaktor gewinnt das Thema Energie aufgrund der Verknappung und damit stetigen Verteuerung fossiler Energieträger eine immer wichtigere Bedeutung. Die Bereitstellung einer sicheren und preisstabilen Strom- und Wärmeversorgung aus regionalen, erneuerbaren Energiequellen sowie von energieeffizient gebautem oder saniertem Wohnraum sind wesentliche Aufgaben. Zudem sind Umwelt- und Landschaftsqualität mittlerweile wichtige Entscheidungskriterien bei der Wohn- und Gewerbestandortwahl.

1.2 Ziele der Stadtentwicklungsplanung

Um zukünftig die bestmögliche Entwicklung zu erreichen, ist es notwendig, dass sich eine Kommune frühzeitig mit der Zukunft, also mit konkreten Auswirkungen vor Ort auseinandersetzt und diese Prozesse und Veränderungen gemeinsam mit der Bürgerschaft durch Prüfung geeigneter Handlungsmöglichkeiten und -optionen aktiv gestaltet. Hier setzt die Stadtentwicklungsplanung an.

Für die Stadt Neuenbürg bedeutet dies: Wo liegen die konkreten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in den einzelnen beschriebenen Wirkungsebenen, deren Abhängigkeiten und Zusammenhänge in der Stadt Neuenbürg? Wie wirken sich die beschriebenen Außeninflüsse und veränderten Rahmenbedingungen – soweit absehbar – konkret in der Stadt Neuenbürg aus? Wohin sollte – unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse – eine realistische Entwicklung der Stadt Neuenbürg in den einzelnen Wirkungsebenen gehen? Und durch welche Maßnahmen und Projekte können diese Ziele erreicht werden?

Übergeordnetes Ziel hierbei ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Stadt entsprechend der jeweils von diesen übernommenen Funktionen nachhaltig zu sichern und weiter durch geeignete Maßnahmen und Projekte zu stärken. Die Ideen und das Engagement der Bürgerschaft sollen dabei als zentrale Zukunftsressource der Stadtentwicklung erkannt und aktiviert werden.



Mit der Aufstellung dieses Stadtentwicklungskonzeptes und dem darin eingeleiteten Bürgerbeteiligungsprozesses verfolgt die Stadtentwicklungsplanung folgende Ziele:

- Erarbeitung einer strategischen und strukturierten Entscheidungsgrundlage für die zukünftige kommunalpolitische Arbeit und Ausrichtung;
- Erarbeitung einer Sammlung konkreter Maßnahmen, Projekte und Visionen mit Priorisierung durch Gemeinderat und Bürger als Ideenpool für die kommunalpolitische Arbeit und als Basis für den unmittelbaren Einstieg in die Umsetzung des anvisierten Zukunftsweges;
- Einleitung und Etablierung einer intensiven Bürgerbeteiligung an kommunalen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen zur Förderung bürgerschaftlicher Ideen und bürgerschaftlichen Engagements als wesentliche Zukunftsressource;
- nachhaltige Sicherung und strategische Weiterentwicklung der Wohn- und Lebensqualität der Stadt auf allen Wirkungsebenen für die Bevölkerung;
- nachhaltige Sicherung und strategische Weiterentwicklung der Standortqualität der Stadt auf allen Wirkungsebenen für die Gewerbetreibenden;
- Entwicklung und Positionierung der Stadt als attraktiver Naherholungsstandort für die eigene Bürgerschaft sowie für Touristen;
- Erhalt und Ausbau der vielfältigen Stärken, Potenziale und Chancen der Stadt sowie Milderung bestehender Schwächen und Risiken;
- aktiver und präventiver Umgang mit allen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen und Einflüssen von außen im Sinne der Konkurrenzfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Stadt;
- Positionierung der Stadt im zunehmenden Wettbewerb zwischen den Kommunen um Einwohner, Gewerbebetriebe, Kaufkraft und Investitionen;
- gezieltere und intensivere Positionierung, Darstellung und Imagebildung der Stadt nach Innen (Identität) und Außen (Image).



1.3 Planungs- und Dialogprozess

Die planerischen Vorbereitungen begannen 2013 mit der Analyse der Stadt Neuenbürg und ihren Stadtteilen. Die eigenen Analysen basieren auf mehreren Ortsbegehungen und Gesprächen mit der Verwaltung. In Abb. 3 ist der Prozessablauf zum Stadtentwicklungskonzept der Stadt Neuenbürg dargestellt.

In einem intensiven Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtrat, der Verwaltung und dem Entwicklungsbeirat wurden vielfältige Handlungsoptionen und Entwicklungsziele herausgearbeitet. Der Beteiligungsprozess begann am 21.02.2013 zunächst mit einem **Ämtertag**, an dem die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Stadtentwicklungskonzept dargestellt wurden.

Am 18. April 2013 fand die **Auftaktveranstaltung** zum Stadtentwicklungskonzept statt, an dem die Bürgerinnen und Bürger sowie die lokale Presse teilnahmen. Den Bürgern wurden die Grundlagen, die Ziele und das Vorgehen des Stadtentwicklungskonzeptes vorgestellt. Zudem wurde ein erstes Stärken-Schwächen-Profil aufgrund der Vorabanalyse gezeigt. Die Bürger wurden anschließend gebeten, die Stärken und Schwächen der Stadt Neuenbürg aus ihrer Sicht zu notieren.

Abb. 2: Bürgerauftaktveranstaltung



Quelle: die STEG, 2013

Von September bis November 2013 wurde eine **Haushaltsbefragung** durchgeführt. Der Rücklauf betrug 361 Bögen (Quote 4,75 %). 44 % Teilnehmer waren weiblich und 55 % männlich.

Tab. 1: Befragte nach Altersklassen

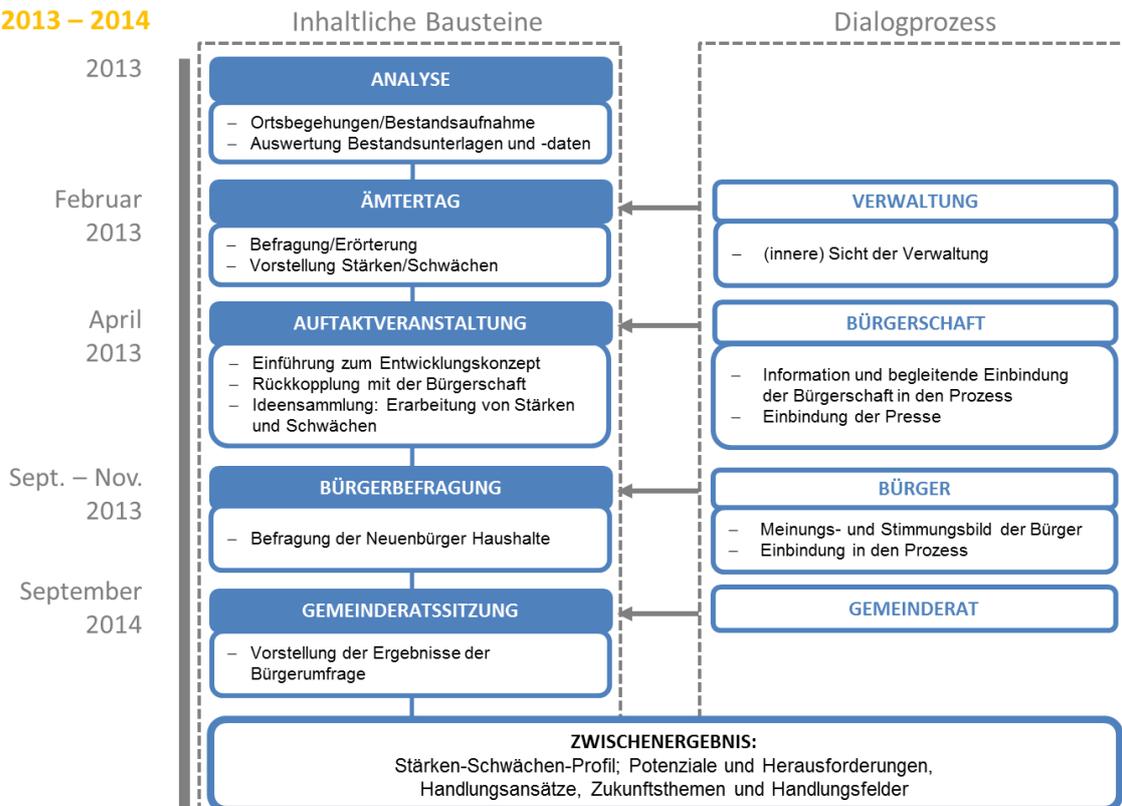
Teilgenommene Personen nach Altersklassen							
Altersklassen	14 bis 25	26 bis 35	36 bis 45	46 bis 55	56 bis 65	66 bis 75	Über 75
%	2,2 %	3,3 %	13,9 %	24,1 %	26,0 %	25,8 %	3,9 %

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

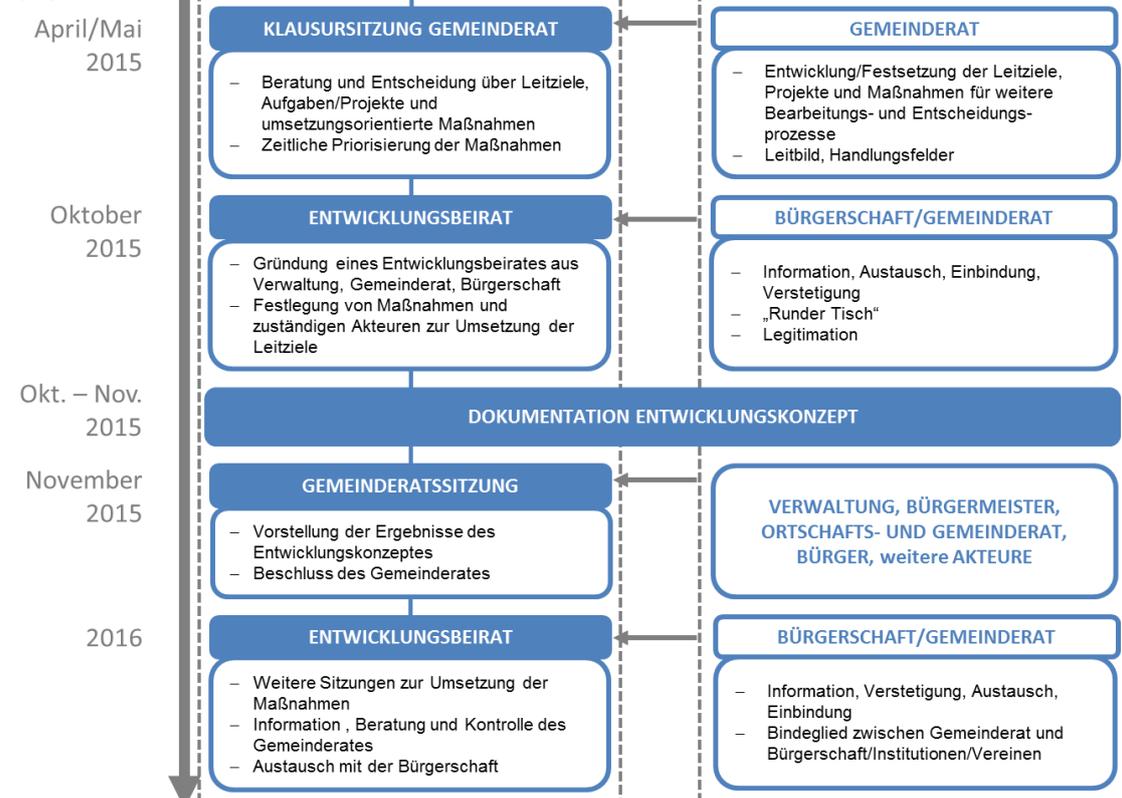


Abb. 3: Ablaufmodell zum Planungs- und Dialogprozess

Phase I
2013 – 2014



Phase II
2015



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

In der **Klausurtagung des Stadtrates** am 14.04.2015 haben sich die Stadträte in Arbeitsgruppen zusammengesetzt und für die vorgegebenen Themenfelder jeweils ein Leitziel erarbeitet. Anschließend wurden Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte erarbeitet. Die Ergebnisse wurden danach im Stadtrat vorgestellt und erörtert.

In einer zweiten Klausurtagung am 11.05.2015 priorisierten die Stadträte Maßnahmen und Projekte. Abschließend wurde ein stadtübergreifendes Leitbild entwickelt und ausformuliert.

Abb. 4: Eindrücke aus der Klausurtagung vom 14.04.2015



Quelle: die STEG, 2015

Nach der Stadtratsklausur erkannte man die Notwendigkeit, den Dialog zwischen Stadtrat, Bürgerschaft und Institutionen der Stadt Neuenbürg zu forcieren. Daher beschloss der Stadtrat die Gründung eines **Entwicklungsbeirates**. Der Entwicklungsbeirat tagte an drei Sitzungen. Die erste Sitzung fand am 01.10.2015 statt. Hier wurde zu Beginn ein kurzer Rückblick auf den bisherigen Verlauf des Stadtentwicklungskonzeptes gegeben. Anschließend wurden die sechs Themenfelder sowie die dazugehörigen Leitbilder vorgestellt, die bereits in den Klausurtagungen des Stadtrats erarbeitet wurden. In einer Arbeitsphase sollten die Teilnehmer des Entwicklungsbeirates Forderungen, Statements oder Ideen zu jedem Themenfeld erarbeiten. In der zweiten Sitzung am 08.10.2015 arbeiteten die Teilnehmer aus jedem Themenfeld die wichtigsten Schwerpunkte heraus. In der dritten Sitzung am 14.10.2015 legte der Entwicklungsbeirat zu jedem Schwerpunkt zuständige Akteure fest. Auch wichtige, konkrete Empfehlungen zur Umsetzung der Schwerpunkte nannte der Entwicklungsbeirat dabei.



Der Entwicklungsbeirat gelangte in seiner Zusammenkunft zu sehr guten Lösungsansätzen. Positiv hervorzuheben ist die Bereitschaft der Teilnehmer, den Stadtentwicklungsprozess auch längerfristig zu begleiten.

Abb. 5: 1. Entwicklungsbeiratssitzung 01.10.2015



Quelle: die STEG, 2015

Abb. 6: 2. Entwicklungsbeiratssitzung 08.10.2015



Quelle: die STEG, 2015

Abb. 7: 3. Entwicklungsbeiratssitzung 14.10.2015



Quelle: die STEG, 2015



2 Planerische Betrachtung und Analyse

2.1 Die Stadt Neuenbürg und ihre Stadtteile

Die Stadt Neuenbürg setzt sich zusammen aus der Kernstadt Neuenbürg sowie den Stadtteilen Arnbach, Dennach und Waldrennach, welche im Jahr 1975 eingemeindet wurden. Die Stadt liegt im Landkreis Enzkreis in der Region Nordschwarzwald, ca. 12 Kilometer südwestlich der Stadt Pforzheim. Die derzeitige Einwohnerzahl beträgt 7.672 Einwohner; die Gemarkungsgröße entspricht einer Fläche von 2.817 ha (vgl. Statistisches Landesamt, Stand 3/2014).

Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Neuenbürg war im Jahr 1219 und im Jahr 1274 wurde Neuenbürg zur Stadt erhoben. 1431 erhielt die Stadt Marktrechte. Der Stadtname Neuenbürg leitet sich von „Nuwenburc“ ab, was „neue Burg“ bedeutet, die vom Grafen von Vaihingen im 12. Jahrhundert erbaut wurde. Auch das Turmsymbol des Neuenbürger Wappens lässt sich darauf zurückführen (vgl. Landeskundliches Informationssystem Baden-Württemberg).

Abb. 8: Wappen der Stadt Neuenbürg



Quelle: Staatsarchiv Sigmaringen

Kernstadt Neuenbürg

Die Kernstadt liegt in besonders reizvoller Lage im Tal der Enz und bietet viele Freizeitmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten wie den Enztalradweg, das Schloss Neuenbürg oder das Besucherbergwerk (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg).

Die Kernstadt verfügt über vier Kindergärten (Kindergarten „Buchberg“, Evangelischer Kindergarten „Stadtgarten“, Evangelischer Kindergarten „Ziegelrain“, Evangelischer Kindergarten „Gemeindehaus“), die teilweise verlängerte Öffnungszeiten anbieten. Ferner existiert ein Gymnasium (Gymnasium Neuenbürg) sowie eine Grund- und Werkrealschule (Schlossbergschule Neuenbürg) (vgl. Stadt Neuenbürg).



Tab. 2: Qualitäten und Defizite der Kernstadt Neuenbürg

Qualitäten
<ul style="list-style-type: none">- besondere Wohnformen vorhanden (betreute Seniorenwohnanlage Enzring, Altenpflegeheim, Wohnanlage für Menschen mit Behinderungen)- Wohnbaupotenziale- Gewerbegebiet Wilhelmshöhe mit unterschiedlichsten Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben und Erweiterungspotenzial- Pektinfabrik Herbstreith&Fox mit internationaler Bedeutung- Einzelne Betriebe mit Expansionsbedarf- Handwerksbetriebe- dezentrale Parkplätze- gute Anbindung an den ÖPNV (S-Bahn, Bus)- Optimale ärztliche Versorgung (Krankenhaus, Vielzahl an Ärzten)- Gute Versorgungsinfrastruktur (Discounter, Bäcker, Metzger, Optiker, Apotheken, Sanitäts-haus, Banken, Rathaus)- Regenerative Energiequellen (Wasserkraft, Photovoltaik)- Zentraler Bauhof, Feuerwehrbesondere Topographie, Enzschleife/Schlossberg- stadtbildprägendes Schloss mit Schlossberg- denkmalgeschützte und historische Bausubstanz, erhaltener historischer Stadtkern- Betreuungsangebote für Kinder- Differenziertes Schulangebot (Grund- und Werkrealschule, Gymnasium)- Vielzahl an Freizeitangeboten (Jugendmusikschule, Spielplätze, Stadthalle, Freibad, Tennisanlagen, Turnhalle, Sportplätze, Vereine, Stadtbücherei, Sportangebote, Angebote für Senio-ren)- Bürgerschaftliches Engagement (WIN-I, Elternrat e. V., Arbeitskreis Stadtgeschichte)- Kulturelles Angebot, Veranstaltungen- Gastronomisches Angebot- Geschichtlich bedeutsamer Standort, archäologische Funde
Defizite
<ul style="list-style-type: none">- Fehlende Beschilderung des Enztalradwegs- Fehlende Anbindung des Gewerbegebiets Wilhelmshöhe an das Schienennetz- Fehlende Übernachtungsangebote- fehlender innerstädtischer Platz mit Aufenthaltsqualität- geringe Erlebbarkeit der Enz durch funktionalen Hochwasserschutzausbau- mindergenutzter Stadtgarten mit Kinderspielbereich und Bolzplatz- mindergenutzte Flächen in zentraler Lage (ehemalige Tankstelle, Autowerkstatt)- innerörtliche Leerstände in Wohnhäusern, Leerstände von Gewerbeflächen in der Innenstadt- dringender Sanierungsbedarf der Wohngebäude und einiger kommunaler Gebäude- Fehlende Identifikation mit der Gesamtstadt, Isoliertheit der Kernstadt

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG



Eindrücke der Kernstadt Neuenbürg

Abb. 9: Marktplatz in der Kernstadt Neuenbürg



Quelle: Staatsarchiv Sigmaringen

Abb. 11: Schloss Neuenbürg



Quelle: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Abb. 13: Enzufer Neuenbürg



Quelle: Homepage Stadt Neuenbürg

Abb. 10: Luftbild der Kernstadt Neuenbürg



Quelle: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Abb. 12: Marktplatz Neuenbürg



Quelle: Homepage Stadt Neuenbürg

Abb. 14: Enzufer Neuenbürg



Quelle: Homepage Stadt Neuenbürg



Stadtteil Arnbach

Der Stadtteil Arnbach entstand im frühen 12. Jahrhundert unter dem Namen Armbach. Die Siedlung entstand wahrscheinlich durch Rodungen der Herren von Straubenhardt. 1231 wurde Armbach in Ahernbach bzw. 1271 in Arenbach umbenannt. Im 17. Jahrhundert litt die Bevölkerung stark unter den Kriegszeiten und im 18. Jahrhundert wurde Arnbach durch die napoleonischen Kriegszüge getroffen. Auch Seuchen und Epidemien trafen die Bevölkerung hart. Dank der guten Politik des württembergischen Königs Wilhelm I. erholte sich die Siedlung wieder und die Bevölkerung stieg langsam wieder an. (vgl. Stadt Neuenbürg, Landeskundliches Informationssystem Baden-Württemberg).

Arnbach liegt zwischen den Wäldern des Schwarzwaldes und den Streuobstwiesenlandschaften des Vorlandes. Aufgrund der zahlreichen Kirschbäume ist der Stadtteil bekannt unter dem Namen „Arnbach im Kirschengäu“ (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg).

Tab. 3: Qualitäten und Defizite des Stadtteils Arnbach

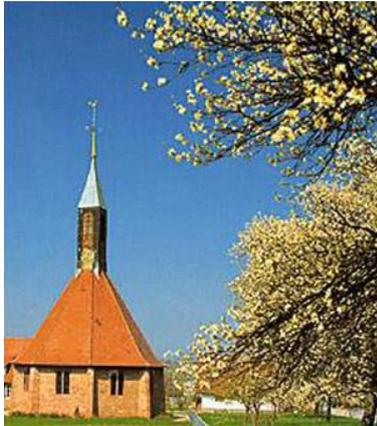
Qualitäten
<ul style="list-style-type: none">- Betreuungsangebote für Kinder- Grundschule- Verschiedene Freizeitangebote (Arnbachhalle, Bolzplatz, Kinderspielplatz)- Anbindung an ÖPNV- Gastronomische Angebote- Gemeindehaus, Kirche- Kreissparkasse, Volksbank- Bäcker- Arzt für Allgemeinmedizin- Handels-/Gewerbe-/Handwerksbetriebe- Gewerbegebiet „Wilhelmshöhe“ als
Defizite
<ul style="list-style-type: none">- Fehlende Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf- Mangelndes Angebot an ÖPNV- Schadhafte Straßensubstanz- Zu wenig Angebote für Familien mit Kindern- Zu wenig Betreuungsplätze für Kinder- Kein Wohnangebot für Senioren- Überwiegend Ein-/Zweifamilienhäuser (fehlende Wohnraumheterogenität)

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

Heute hat Arnbach ca. 1.664 Einwohner (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg, Stand 01/2014) und ist der größte Stadtteil Neuenbürgs. Arnbach verfügt über einen Kindergarten (Evangelischer Kindergarten Arnbach) sowie über eine Grundschule (Grundschule Arnbach) (vgl. Stadt Neuenbürg).



Abb. 15: Kapelle Arnbach



Quelle: Homepage Stadt Neuenbürg

Abb. 16: Ansicht Arnbach



Quelle: Homepage Enzkreis

Stadtteil Dennach

Der Stadtteil Dennach wurde im Jahr 1368 das erste Mal unter dem Namen „Tennech“ urkundlich erwähnt. Der Name „Tennech“ lässt sich von „Tannenwald“ ableiten. Wann genau die Siedlung gegründet wurde ist unklar. Tennech gehörte zur Burg Straubenhardt, im Nordwesten der Gemarkung. Um 1382 wurde ein Teil des Dorfes an Baden verkauft, ein weiterer Teil 1442 an Württemberg (vgl. Stadt Neuenbürg, Landeskundliches Informationssystem Baden-Württemberg).

Tab. 4: Qualitäten und Defizite des Stadtteils Dennach

Qualitäten
<ul style="list-style-type: none">- Hohes touristisches Potenzial durch Landschaftsschutzgebiet- Betreuungsangebot für Kinder (Altes Schul- und Lehrerwohnhaus)- Anbindung an ÖPNV- Gustav-Herrmann-Schule für Menschen mit Behinderungen- Freizeitangebote (Sportplatz mit Vereinshaus, Schwabentorhalle mit Festplatz)- Gute Vereinsstruktur- Starker Ortszusammenhalt- Gastronomisches Angebot- Gewerbegebiet- Gutes Wandernetz- Touristische Einrichtungen (Ferienwohnungen)- Potentieller Standort für Windkrafträder
Defizite
<ul style="list-style-type: none">- Fehlende Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf- Mangelndes Angebot für das Leben im Alter- Schadhafte Straßensubstanz- Zu wenig Angebote für Familien mit Kindern- Zu wenig Betreuungsplätze für Kinder- Kein Wohnangebot für Senioren- Überwiegend Ein-/Zweifamilienhäuser (fehlende Wohnraumheterogenität)

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG



Dennach ist als höchster Ort im Enzkreis bekannt und liegt im Dreieck zwischen Dobel, der Schwanner Warte und der Eyachbrücke. An klaren Tagen hat man von den Höhen einen Blick bis ins Rheintal.

Zudem ist der Stadtteil ein mit dem Prädikat „Erholungsort“ ausgezeichnete Höhenort und zählt 715 Einwohner (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg, Stand 01/2014). Dennach verfügt über einen Kindergarten (Kiga Dennach) sowie über eine Schule für Behinderte (Gustav-Heinemann-Schule) (vgl. Stadt Neuenbürg).

Abb. 17: Dennach



Quelle: Homepage Stadt Neuenbürg

Abb. 18: Dennach



Quelle: Homepage Enzkreis

Stadtteil Waldrennach

Der Stadtteil Waldrennach wurde 1256 erstmals unter dem Namen „Roneh“ urkundlich erwähnt. Der Name bedeutet übersetzt Waldroneh und könnte Waldrinne bedeuten. Die ersten Siedler waren wahrscheinlich die Kelten, von einer Siedlung fehlt jedoch jede Spur. Auch Waldrennach wurde von den Kriegen stark getroffen (vgl. Landeskundliches Informationssystem Baden-Württemberg).

Heute zählt Waldrennach 723 Einwohner und verfügt über einen Kindergarten (Evang. Kiga Waldrennach) (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg). Der Wasserturm ist das prägnante Wahrzeichen des Stadtteils, in dessen unmittelbarer Nähe sich ein Wassertretbecken befindet (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg).



Abb. 19: Luftbild Waldrennach



Quelle: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Abb. 20: Wasserturm



Quelle: Homepage Stadt Neuenbürg

Tab. 5: Qualitäten und Defizite des Stadtteils Waldrennach

Qualitäten
<ul style="list-style-type: none">- Vorwiegend sanierte, teilweise historische Bebauung- Kindergarten vorhanden- Anbindung an ÖPNV vorhanden- Gesicherte Grundversorgung (mobiler Metzger, Bäcker)- Freizeitangebote (Eichwaldhalle, Sportplatz, Altes Rathaus mit Vereinsräumen, Kinderbibliothek, Computerschulungen, Pferdehöfe)- Wasserturm- Gastronomisches Angebot- Kirche- Starker Ortszusammenhalt- Potentieller Standort für Windkraftträder
Defizite
<ul style="list-style-type: none">- Unzureichende Anbindung an ÖPNV- Mangelndes Angebot für das Leben im Alter- Hohe Leerstandsquote und innerörtliche Brachen- Wenig Gewerbebetreibende und Arbeitsplätze- Baulücken in den Wohnbaugebieten- Fehlendes Wohnangebot für Senioren- überwiegend Ein-/Zweifamilienhäuser (fehlende Wohnraumheterogenität)

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG



2.2 Bauplanerische Einordnung

Landesplanung

Die Stadt Neuenbürg ist dem Ländlichen Raum im engeren Sinn zugeordnet und befindet sich in der Region Enzkreis/Nordschwarzwald. Umgrenzt wird die Stadt von den Landesentwicklungsachsen Pforzheim – Birkenfeld – Neuenbürg – Bad Wildbad. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Pforzheim, das nächstgelegene Mittelzentrum ist die Stadt Bad Wildbad.

Regionalplanung

Gemäß Regionalplan (2015) bildet Neuenbürg gemeinsam mit der Stadt Straubenhardt ein Doppelzentrum. Die Stadtkörper sind fast ausschließlich als Siedlungsflächen für Wohnen und als Mischgebiet dargestellt.

Neuenbürg ist vollständig von regionalem Grünzug umgeben. Der Regionalplan setzt innerhalb der Enzschleife außerdem Erholungsschwerpunkte fest. An der östlichen Seite Neuenbürgs befindet sich der Versorgungskern. Zwischen Arnbach und Neuenbürg befindet sich eine Grünzäsur. Arnbach ist vollständig von schutzbedürftigen Bereichen für die Landwirtschaft umgeben, außerdem befindet sich nördlich von Arnbach ein Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege. Westlich von Arnbach befindet sich ein Gebiet für Erholung und Tourismus. Der Stadtteil Waldrennach ist vollständig von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben. Entlang der östlichen Seite befindet sich ein Wasserschutzgebiet. Der Stadtteil Dennach ist ebenfalls von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben und befindet sich komplett in einem Wasserschutzgebiet. Südlich von Dennach befindet sich ein Flora-Fauna-Habitat.

Abb. 21: Entwicklungsachsen und Zentren

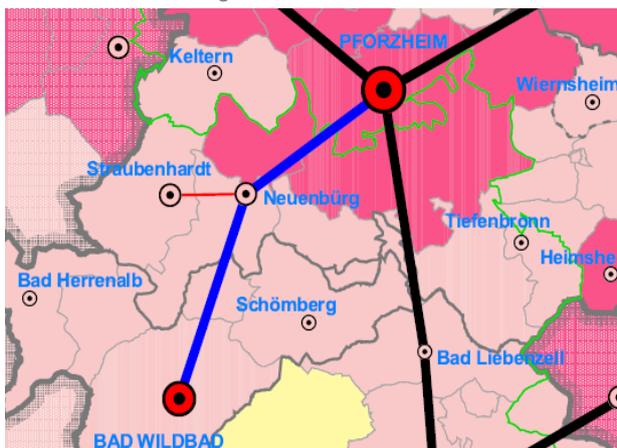
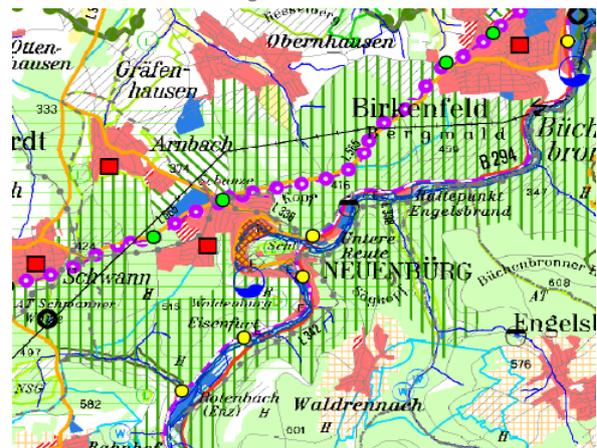


Abb. 22: Raumnutzungskarte



Quelle Abb. 21 und 22: Regionalplan 2015, Regionalverband Nordschwarzwald



Bauleitplanung

Der aktuelle Flächennutzungsplan (2012) der Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg/Engelsbrand zeigt die derzeitige sowie die geplante Flächennutzung der Gesamtstadt Neuenbürg. Die Kernbereiche der Stadtteile mit ihren Funktionen Wohnen und Arbeiten sind überwiegend als Mischbauflächen, die umgebenden Wohngebiete als Wohnbauflächen dargestellt. In den Stadtteilen Dennach und Waldrennach sind geplante Wohnbauflächen zur Siedlungsentwicklung ausgewiesen.

Die Stadtteile Dennach und Waldrennach stellen funktional betrachtet hauptsächlich Wohnorte dar, die Mischgebiete sind geprägt von kleinteiligem Gewerbe in Wohn- und Geschäftshäusern (v. a. stationärer Einzelhandel und sonstiges Gewerbe). Gemeinbedarfsflächen weisen Einrichtungen der Versorgungsinfrastruktur aus (z. B. Versammlungshallen, Einrichtungen der Verwaltung, Kindergärten und Schulen, etc.). In den Stadtteilen Dennach und Arnbach befinden sich Gewerbegebiete.

Des Weiteren sind alle Stadtteile umgeben von zahlreichen Gebieten zum Schutz von Natur und Landschaft (FFH-Gebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete). Dies begrenzt eine weitere Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung, da solche Entwicklungen Ausgleichsflächen bedürfen.

Eine Standortprüfung für Windkraftanlagen aus dem Jahr 2012 ergab vier Potenzialflächen zur Gewinnung von Windenergie. Entsprechende Sonderbauflächen hierfür enthält der derzeitige Flächennutzungsplan noch nicht.

Abb. 23: Ausschnitt des Flächennutzungsplans



Quelle: Flächennutzungsplan 2012, Stadt Neuenbürg



Abb. 24: Ausschnitt aus der Übersicht der Bebauungspläne



Quelle: Übersicht der Bebauungspläne der Stadt Neuenbürg, Fotokopie, Jahr unbekannt



2.3 Sanierungsverfahren

In den vergangenen Jahren wurden bereits Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um die historische Struktur und die baukulturell wertvolle Gebäudesubstanz zu erhalten. Bisherige Sanierungsmaßnahmen zielten im Wesentlichen darauf ab, einzelne dringend notwendige Maßnahmen umzusetzen.

In der Stadt Neuenbürg wurden bis dato folgende Sanierungsgebiete förmlich festgelegt und mit Mitteln der Städtebauförderung gefördert:

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme	Laufzeit	Maßnahmen	Erhaltene Fördermittel
Erneuerungsmaßnahme „Stadtkern I“ Größe: ca. 10,3 ha	1983–2003	<ul style="list-style-type: none">▪ Archiv▪ Rathaus▪ Stadtbücherei▪ Freiflächengestaltung▪ Schaffung von Stellplätzen▪ Private Modernisierungsmaßnahmen▪ Weiterführung Enzuferweg▪ Ergänzende Fußwegeverbindungen über die Enz	≈ 10 Mio. EUR
Erneuerungsmaßnahme „Stadtkern II“ mit 1. Erweiterung „Stadtkern II – Bahnhofstraße“ Größe: ca. 6,1 ha	2004–2012	<ul style="list-style-type: none">▪ Grundstückserwerb▪ Umzug technisches Rathaus▪ Grundstücksfreilegung und Gebäudeabbrüche, u. a. von ungenutzten Nebengebäuden▪ Erschließung/Neugestaltung öffentliche Flächen: Enzuferweg, Stützmauer, Poststeg, Unterwässerweg, Bahnhofstraße▪ Baumaßnahmen: 6 privat, 2 kommunal▪ Sanierung „Gasthaus zum Ochsen“	≈ 2,3 Mio. EUR

Maßgebliche Sanierungserfolge:

Abb. 25: Marktplatz Neuenbürg



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

Abb. 26: Gasthaus zum Ochsen, Neuenbürg



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG



Abb. 27: Technisches Rathaus, Neuenbürg



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

Abb. 28: Marktstraße 19, 21, 23, 25, Neuenbürg



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

Abb. 29: Neu errichtete Enzbrücke, Neuenbürg



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG



2.4 Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR)

Das Land Baden-Württemberg unterstützt mit dem Förderprogramm ELR nachhaltige, strukturverbessernde Maßnahmen in Kommunen des ländlichen Raumes. Ziel ist es u. a., die ökologische und soziale Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen fortzuentwickeln, die dezentrale Wirtschaftsstruktur des Landes zu stärken, den landwirtschaftlichen Strukturwandel zu begleiten und dabei sorgsam mit den natürlichen Lebensgrundlagen umzugehen (vgl. Homepage Förderdatenbank).

Stadtteil Dennach

Der Stadtteil Dennach wurde 2009 in das ELR aufgenommen, die bewilligten Mittel konnten jedoch aufgrund einer veränderten Haushaltslage der Kommune im Programmjahr 2009 nicht genutzt werden.

Stadtteil Arnbach

Im Jahr 2009 stellte die Stadt Neuenbürg den Antrag zur Aufnahme des Stadtteils Arnbach in das ELR. Dieser konnte jedoch nicht bewilligt werden, da sich der Stadtteil in unmittelbarer Nähe zum Verdichtungsraum Pforzheim befindet. Aufgrund dieser Lagegunst besitzt der Stadtteil Arnbach nicht ausreichend Strukturmerkmale eines ländlich geprägten Raums.

Stadtteil Waldrennach

Seit dem Jahr 1988 hat die Stadt Neuenbürg verstärkt die Entwicklung des Stadtteils Waldrennach vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurde ein umfassendes, stadtteilbezogenes Entwicklungskonzept erarbeitet, das bis heute überarbeitet und fortgeführt wird. Hauptaugenmerk dieses Konzeptes lag dabei auf der Aufwertung der Bausubstanz, der Verhinderung längerer Leerstände und der Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil.

Bereits im Jahr 2006 wurden Maßnahmen durchgeführt, die eine Förderung durch das ELR erfuhren. Im Jahr 2008 wurde der Stadtteil in das ELR aufgenommen. Das zuvor erarbeitete Entwicklungskonzept bildete die Grundlage für den Aufnahmeantrag 2008 sowie für die Fortführungsanträge aus den Jahren 2009 und 2010.

Die für die Programmjahre 2006, 2007 und 2008 bewilligten Vorhaben sind bereits abgeschlossen. Hierzu gehören der Dorfplatz vor dem Alten Schulhaus, der Gemeinschaftspavillon am Dorfplatz sowie die Modernisierung des Wohnhauses in der Karl-Blessing-Str. 8 und der Eichwaldstraße 46. Die Fortführung der Entwicklungsmaßnahme mit dem Förderschwerpunkt Gemeinschaftseinrichtung Altes Schulhaus wurde hingegen nicht bewilligt.

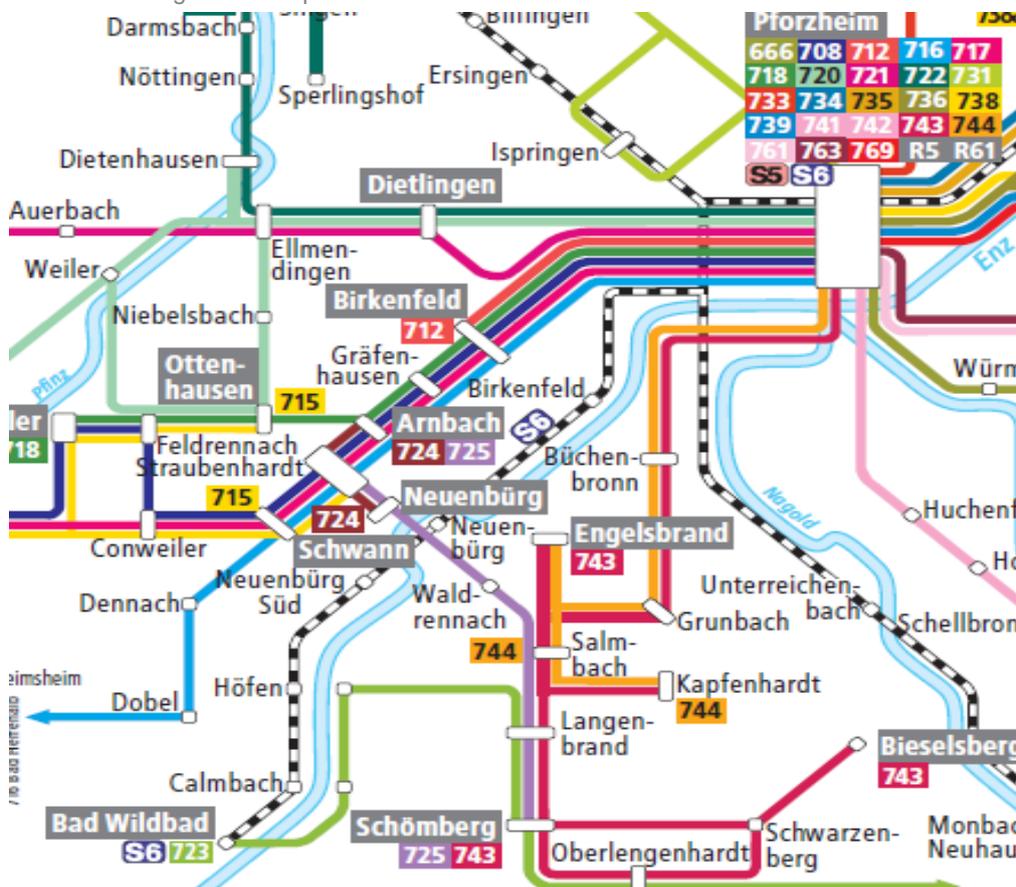


2.5 Verkehrliche Anbindung

Die Stadt Neuenbürg besitzt über Landesstraßen Anschluss an die Bundesstraßen B 294 und B 10 sowie an die Autobahnen A 5 und A 8. Hierdurch ist eine zügige Anfahrt der nächstgelegenen Städte möglich; innerorts treten jedoch vereinzelt verkehrliche Probleme durch Überlagerung verschiedener Verkehrsanforderungen wie Durchgangs-, Erschließungs-, Parkierungs- und Fußgängerverkehr auf.

Die Stadt Neuenbürg liegt im Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) und verfügt über eine Anbindung an Bus und Bahn. Durch die Stadt Neuenbürg verkehren fünf Buslinien, welche die Stadtteile untereinander sowie mit den wichtigsten umliegenden Ortschaften verbinden. Die Anbindung der Buslinien an wichtige Infrastruktureinrichtungen ist ein wichtiges Kriterium für alle Benutzer des ÖPNV. So werden das Gewerbegebiet „Wilhelmshöhe“, das Krankenhaus, das Gymnasium, Schulen, der Bahnhof Neuenbürg und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung als zentrale Punkte angefahren. Auch die zeitliche Abstimmung und Taktung zwischen den Buslinien und der S-Bahn-Linie 6 (als „Enztalbahn“ nach Pforzheim und Bad Wildbad) am Bahnhof ist wichtig für ein funktionierendes ÖPNV-Netz. In der Regel beträgt die Umsteigezeit hier 5 bis 10 Minuten. Am Wochenende wird die S-Bahn-Station alle 2 Stunden angefahren. Auf der Buslinie 716/717 (708) verkehrt in der Nacht ein Nachttaxi, welches alle Kommunen des Enzkreises anfährt.

Abb. 30: Auszug Liniennetzplan des VPE



Quelle: Verkehrsverbund Pforzheim - Enzkreis

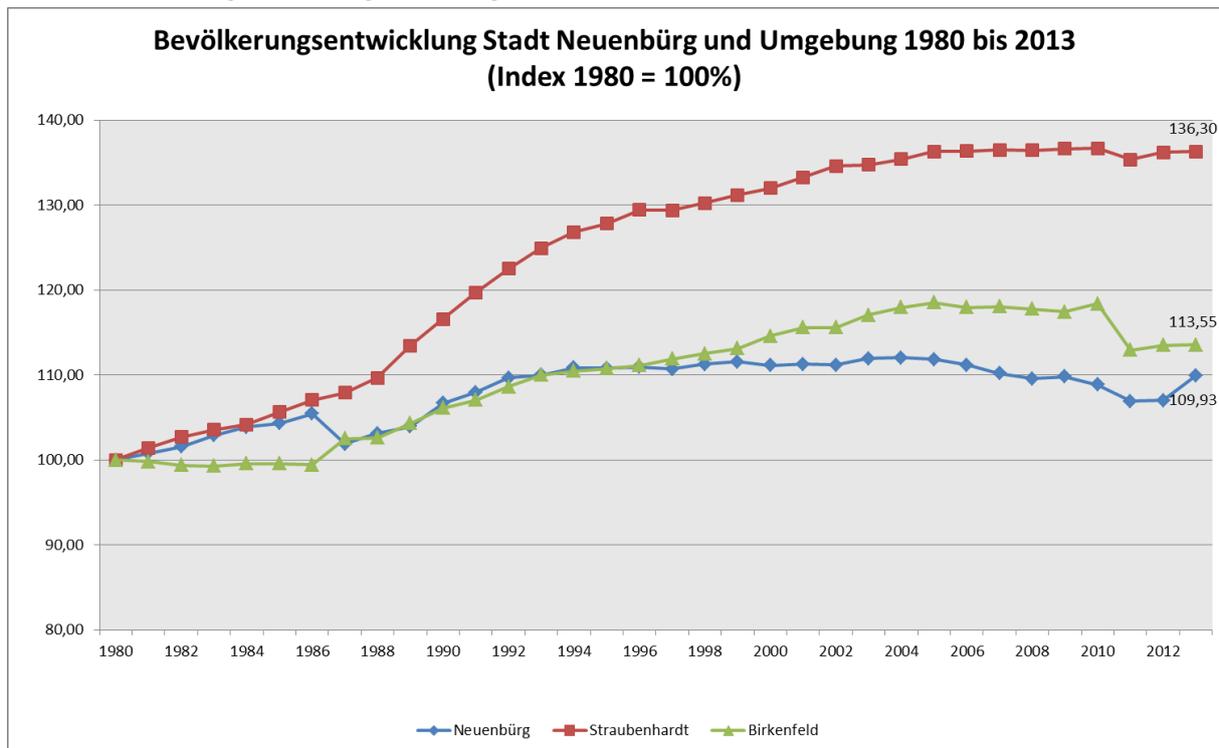


2.6 Demografische Entwicklung

Bevölkerungszahl

In den vergangenen 30 Jahren wuchs die Stadt Neuenbürg um ca. 8 % aufgrund positiver Wanderungs- und Geburtenalden. Seit etwa 2003 ist die Bevölkerungsentwicklung jedoch negativ (vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 3/2014) und wird prognostisch bis zum Jahr 2030 negativ bleiben. Als Ursachen hierfür sind die rückläufigen Geburten- und Zuwanderungszahlen zu nennen.

Abb. 31: Bevölkerungsentwicklung Neuenbürg, Straubenhardt und Birkenfeld in den Jahren 1980 – 2013



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

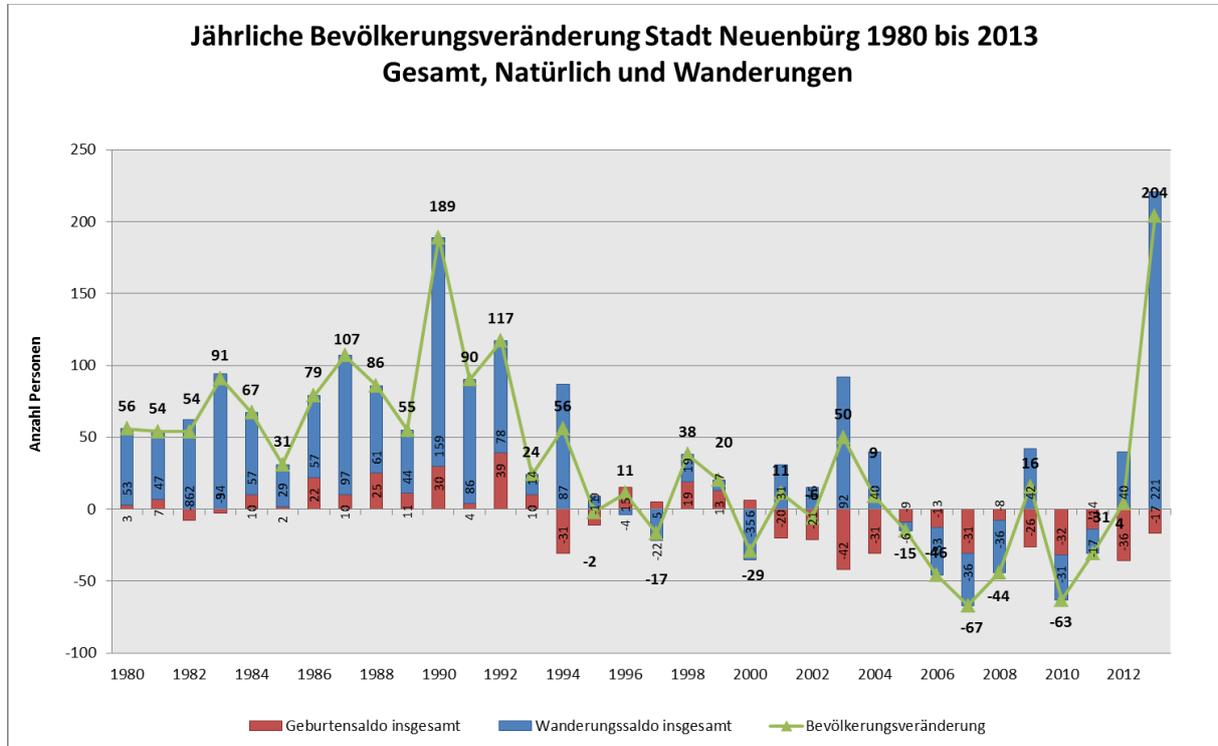
Im Vergleich zu den umliegenden Kommunen wies die Stadt Neuenbürg in den Jahren 1980 bis 2013 einen deutlich geringeren Bevölkerungszuwachs auf (Abb. 31). Als Grund hierfür seien Standortfaktoren wie die vergleichsweise schlechtere Anbindung der Stadt Neuenbürg an leistungsfähige Verkehrswege, aber auch Wettbewerbsnachteile in Bezug auf das geringere Arbeitsplatz- und Freizeitangebot zu nennen.

Eine genauere Betrachtung der Wanderbewegungen zeigt, dass im Jahr 2013 durchschnittlich 12 aus 1.000 Einwohnern bildungsbedingt aus Neuenbürg abwanderte, damit jedoch im Vergleich zum Landkreis positiver dasteht (Vergleich Landkreis: -26,7 ‰; Vergleich Baden-Württemberg: +16,5 ‰). Interessant erscheint die Betrachtung der Familienwanderungen je 1.000 Einwohner. Hier liegt die Stadt Neuenbürg mit einem Wert von 14,9 ‰ sogar über dem Landkreis (9,7 ‰) und über dem Land Baden-Württemberg (5,5 ‰) (vgl. Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung 2015, Kommunale Daten – Demografischer Wandel). Die



vergleichsweise niedrigen Bodenrichtwerte sind ein Grund dafür, dass insbesondere Familien nach Neuenbürg ziehen, um sich hier den Traum vom Eigenheim zu realisieren.

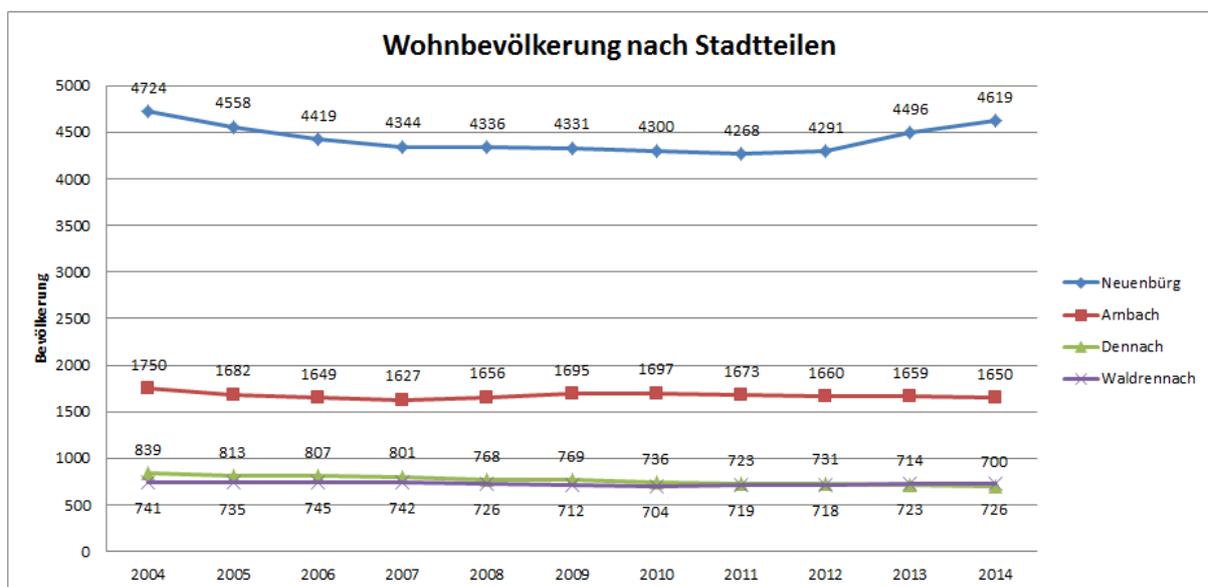
Abb. 32: Jährliche Bevölkerungsveränderung, Stadt Neuenbürg



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

Als bevölkerungsreichster Stadtteil erweist sich die Kernstadt Neuenbürg. Dennach und Waldrennach weisen ungefähr die gleiche Wohnbevölkerung auf (Abb. 33).

Abb. 33: Wohnbevölkerung nach Stadtteilen



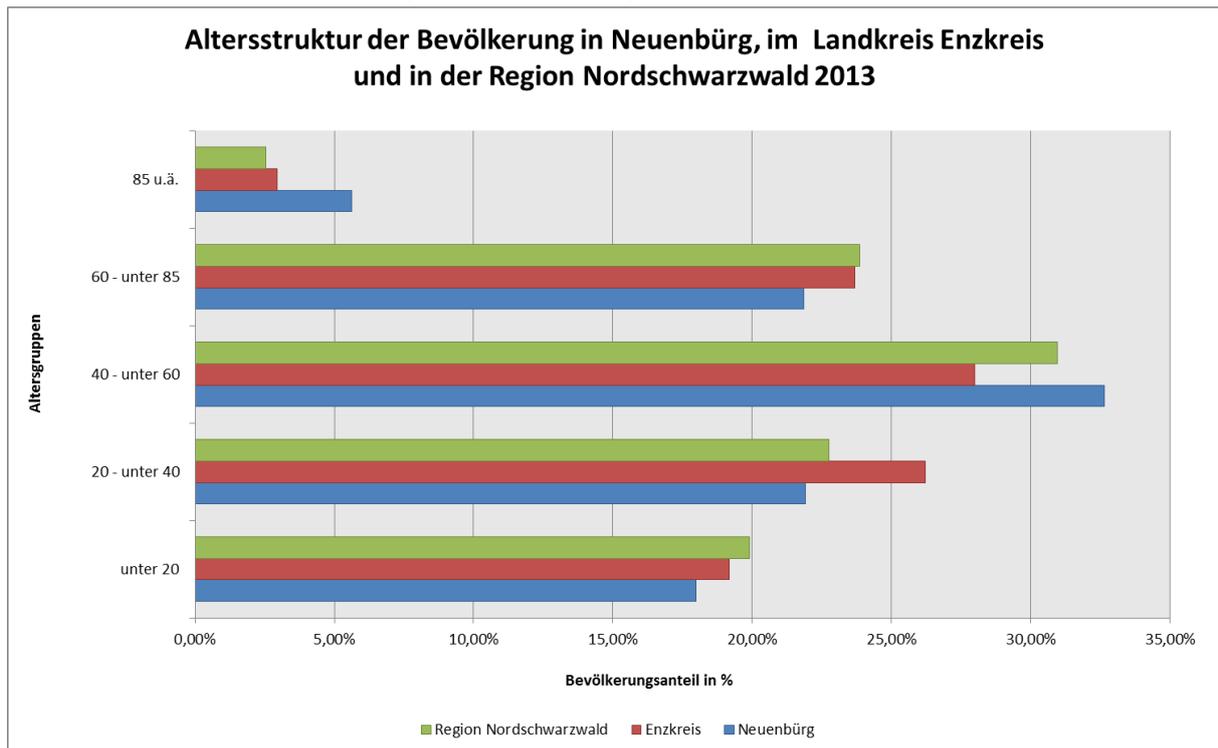
Quelle: Eigene Darstellung nach Statistiken der Stadt Neuenbürg „Wohnberechtigte und Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Wohnungsstatus“



Altersstruktur

Eine sich verändernde Altersstruktur hat Auswirkungen auf alle kommunalen Bereiche: Eine geringe Zahl junger Menschen und eine hohe Zahl betagter Personen führen zu einem veränderten Nachfrageverhalten im Bereich öffentliche Dienstleistungen (u. a. Bildung, Betreuung u.v.m.) als auch auf dem Wohnungsmarkt.

Abb. 34: Altersstruktur mit Wanderungen, Stadt Neuenbürg



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

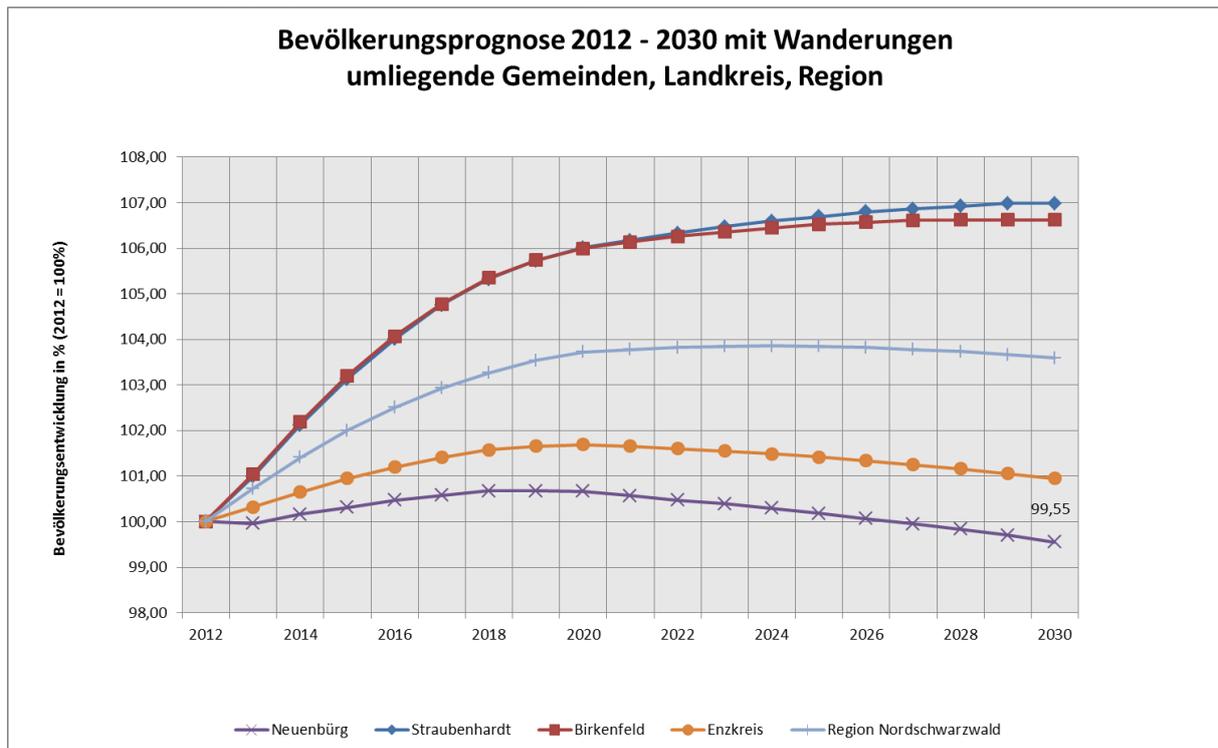
Die Altersgruppen der unter 20-Jährigen sowie der 20- bis 40-Jährigen liegen in Neuenbürg unter dem entsprechenden Vergleichswert des Landkreises Enzkreis und der Region Nordschwarzwald. Im Vergleich zum Landkreis sowie zur Region sind die Alterskohorten zwischen 40 und 60 Jahren sowie über 85 Jahren überrepräsentiert. Statistische Daten sollte man jedoch stets differenziert betrachten. So besitzen ländlich geprägte Räume stets einen höheren Anteil älterer Personen als junge Personen. Dies liegt v. a. an der Bildungswanderung junger Personen. Diese haben eine gute schulische Ausbildung genossen und sehen ihre beruflichen Perspektiven eher in den Städten, wofür meist eine universitäre Ausbildung benötigt wird. Für die kleineren Kommunen bedeutet dies jedoch, dass jungen Personen, die im richtigen Alter zur Familiengründung sind, fehlen. Hier bedarf es an beruflichen Angeboten für Nachwuchskräfte sowie einer hohen Wohnqualität. Gleichzeitig wird die hohe Zahl der Hochbetagten durch eine stadtübergreifende Anziehungskraft der ansässigen Senioren- und Pflegeheime beeinflusst. Auch diesbezüglich sollten Statistiken vorsichtig betrachtet werden. Nichtsdestotrotz sollte auch für ältere Personen eine frühzeitige Anpassung der Strukturen erfolgen.



Bevölkerungsprognose

Unter Berücksichtigung der Wanderungsgewinne wird bis etwa zum Jahr 2018 ein leichter Anstieg prognostiziert, gefolgt von einer Stagnation. Ab dem Jahr 2020 wird sich dieser Prozess umkehren, es folgt ein leichter Bevölkerungsrückgang.

Abb. 35: Bevölkerungsprognose 2012 bis 2030 im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

Entsprechend ausgeprägter wird sich die Bevölkerungszahl ohne Wanderungsgewinne entwickeln. Hier wird ein Rückgang um rund 8,5 % erwartet. Dieser Negativtrend kann jedoch in seinen Auswirkungen durch entsprechende Maßnahmen der infrastrukturellen Anpassung deutlich abgemildert werden.



2.7 Wirtschaft und kommunaler Haushalt

Die Stadt Neuenbürg besitzt ca. 36 ha Gewerbe- und Industrieflächen. Der bestimmende Wirtschaftssektor ist der Dienstleistungssektor (37,4 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten), danach folgenden die Sektoren produzierendes Gewerbe (33,3 %) sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe (28,9 %) (vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014).

Das Gewerbegebiet „Wilhelmshöhe“ im Stadtteil Arnbach ist ein für die Gesamtstadt wichtiges Gewerbegebiet, welches über unterschiedlichste Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe verfügt. Damit ist es nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch Versorgungszentrum in der Stadt.

Die Nähe der Stadt Neuenbürg zu den Arbeitsplatzzentren Karlsruhe und Pforzheim, unterstützt durch eine gute Verkehrsanbindung, bewirkt, dass Neuenbürg hauptsächlich als Wohnstandort fungiert. 85,0 % der Bevölkerung sind Auspendler. Die ebenfalls hohe Quote der Einpendler von 72,2 % (vgl. Homepage Wegweiser-Kommune) zeigt aber auch, dass Neuenbürg ein starker Wirtschaftsstandort ist. Zahlreiche Unternehmen der Gesamtstadt sind im Wirtschaftsbund Neuenbürg organisiert. Dieser betreibt eine aktive Gewerbeförderung, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben (vgl. Homepage Stadt Neuenbürg).

Die Gewerbesteuererinnahmen liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Die derzeitige Höhe der Gewerbesteuer beträgt 261 € netto je Einwohner (Jahr 2013), während es im Landesdurchschnitt 489 € netto (Jahr 2013) sind. Die Schuldenlast liegt bei 9.059.000 € (Kernhaushalt und Eigenbetriebe zusammen), dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.202 € (Vergleich: Landesdurchschnitt 993 € pro Kopf, Stand 2013, Kernhaushalt und Eigenbetriebe) (vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014).

Auffällig ist der hohe Hebesatz der Grundsteuer A (für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) von 700 %. In der Regel beträgt dieser 250 bis 350 %. Der Hebesatz der Grundsteuer B (für bebaute oder bebaubare Grundstücke und Gebäude) liegt bei 350 % und somit im Landesdurchschnitt (vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg).

Abb. 36 stellt die durchschnittlichen Bodenrichtwerte für Wohnen und Gewerbe für Neuenbürg, verglichen mit den umliegenden Kommunen Straubenhardt, Birkenfeld und Engelsbrand, dar. Der niedrige Bodenrichtwert für Gewerbe macht die Stadt Neuenbürg zu einem attraktiven Standort zur Wirtschaftsansiedlung. Hierfür bedarf es jedoch auch anderer günstiger Standortfaktoren wie leistungsfähige Verkehrsanbindungen und gut ausgebildete Arbeitskräfte.



Abb. 36: Durchschnittliche Bodenrichtwerte

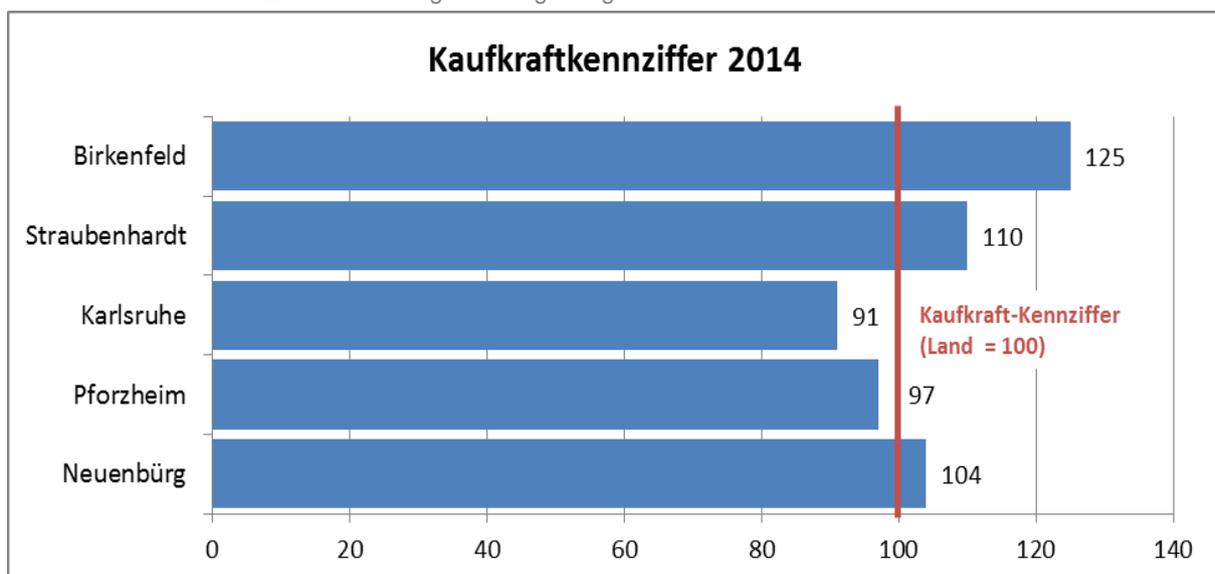
Durchschnittliche Bodenrichtwerte			
Neuenbürg:	Wohnen	ca.	110 €/m ²
	Gewerbe	ca.	65 €/m ²
Straubenhardt:	Wohnen	ca.	125 €/m ²
	Gewerbe	ca.	85 €/m ²
Birkenfeld:	Wohnen	ca.	190 €/m ²
	Gewerbe	ca.	103 €/m ²
Engelsbrand:	Wohnen	ca.	160 €/m ²
	Gewerbe	ca.	55 €/m ²

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG; Daten entnommen aus: Homepage Stadt Neuenbürg, Homepage Gemeinde Straubenhardt, Homepage Gemeinde Birkenfeld, Homepage Gemeinde Engelsbrand

Kaufkraft

Die Kaufkraftkennziffer je Einwohner lag im Jahr 2014 mit einem Wert von 104 über dem Indexwert der gesamten Bundesrepublik von 100; im Jahr 2003 lag sie noch bei 105,9. Dies bedeutet, dass die Stadt Neuenbürg eine überdurchschnittlich hohe Kaufkraft besitzt (Abb. 37).

Abb. 37: Kaufkraft-Kennziffer Neuenbürg und Umgebung



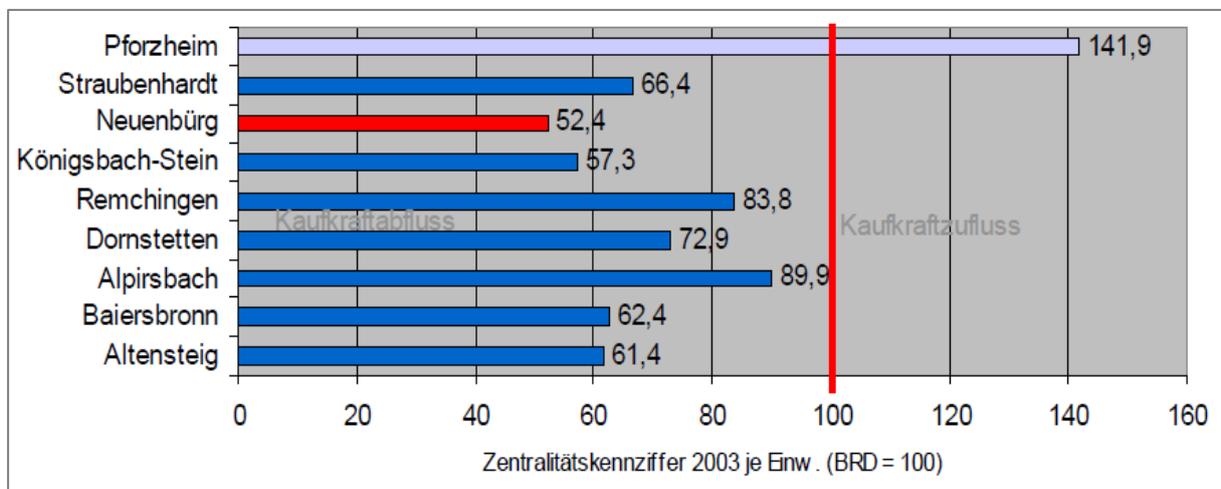
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

Dennoch herrscht in Neuenbürg ein Kaufkraftabfluss, betrachtet man die Einzelhandelszentralitätskennziffer Daten aus dem Jahr 2003 zeigen, dass die Zentralitätsziffer in Neuenbürg weit unter dem Bundesdurchschnitt von 100 liegt (52,4 im Jahr 2003). Das bedeutet, dass in



Neuenbürg weniger Umsatz getätigt wird, als der Bevölkerung an einzelhandelsrelevanter Kaufkraft zur Verfügung steht. Als wesentlicher Grund hierfür ist ein vergleichsweise geringes und/oder undifferenziertes Einzelhandelsangebot zu nennen, weshalb die Bevölkerung in anderen Kommunen, hier v. a. in Pforzheim, Einkäufe tätigt (vgl. Kaufkraftanalyse Regionalverband Nordschwarzwald). Für Kommunen des Ländlichen Raums, welche sich im unmittelbaren Einflussbereich einer Großstadt befinden, stellt dies jedoch eine typische Entwicklung dar. Daher ist es umso wichtiger, dass Kommunen des Ländlichen Raums zumindest eine ausreichende Grundversorgung sicherstellen können und sich im Bereich des Einzelhandels zunehmend spezialisieren und differenzieren, um mit größeren Kommunen konkurrenzfähig zu bleiben.

Abb. 38: Einzelhandelszentralitätskennziffer je Einwohner im Jahr 2003



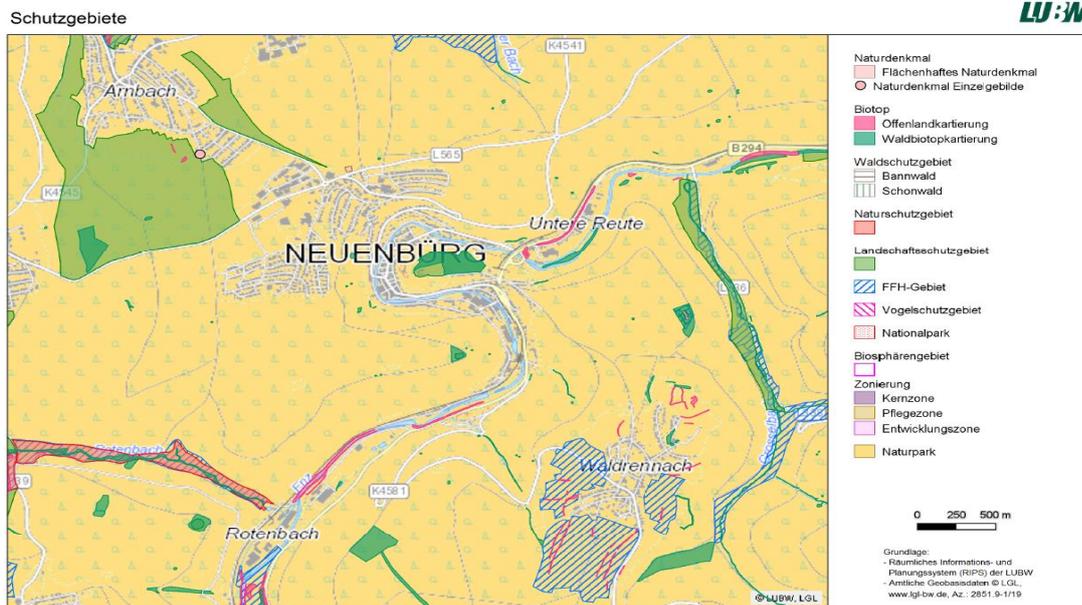
Quelle: Kaufkraftanalyse, Regionalverband Nordschwarzwald



2.8 Natur, Landschaft und Energie

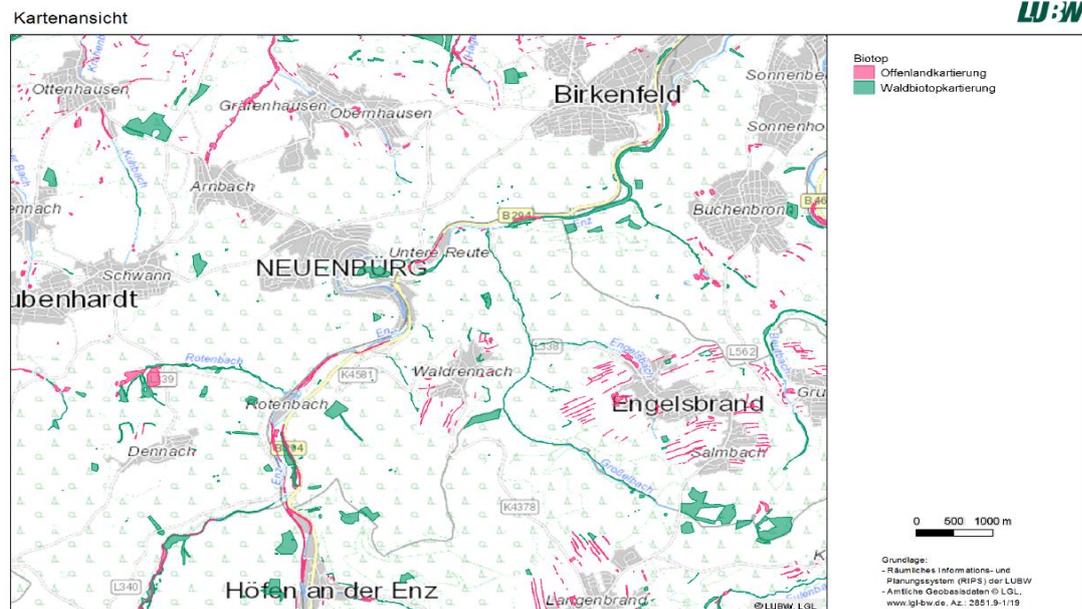
Die Stadt Neuenbürg ist von Naherholungsflächen umgeben und liegt vollständig in einem Naturpark. Rund 20 % der Gemarkungsfläche sind Landschafts- und Naturschutzgebiete. Des Weiteren gibt es ein Wasserschutzgebiet, welches rund 40 % der Gemarkungsfläche einnimmt und dem Schutz der Eigenwasserversorgung dient. Um Neuenbürg liegen insgesamt fünf Landschaftsschutzgebiete: „Schlößwäldle“, „Größeltal“, „Bei der Ruine Waldenburg“ und „Arnbachursprung“. Des Weiteren gibt es fünf Naturdenkmale: „Angelstein“, „Försterlinde“, „Großer Volzemer Stein“, „Schwedenschanze“ sowie „Ruine Waldenstein“.

Abb. 39: Schutzgebiete der Stadt Neuenbürg



Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LUBW), 2015

Abb. 40: Waldbiotope der Stadt Neuenbürg



Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LUBW), 2015



Dreiviertel der Gemarkungsfläche sind Waldfläche (76,6 %; vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014). 15 Waldbiotope sind im Bestand der Neuenbürger Schutzgebiete, die in folgender Tabelle genannt werden:

Tab. 6: Waldbiotope Neuenbürg

Waldbiotop	Fläche in ha
Bachauwald Dennach	1,53 ha
Beerstrauch-Tannenwald Dennach	0,86 ha
Birkenblockwald Dennach	1,47 ha
Eyachtal Höfen	6,88 ha
Feuchtgebiet im Wald Schwann	3,16 ha
Feuchtwiese alter Kutschenweg	0,26 ha
Schwarzerlen-Eschenwald alter Kutschenweg	0,71 ha
Steinbruch Dennach	0,00 ha
Steinriegel Dennach	0,86 ha
Sumpf Herzogswiesen Schwann	0,25 ha
Tümpel Dennach	0,03 ha
Tümpel Lindenberg Dennach	0,008 ha
Wald m. schützenswerten Tierarten Dennach	0,13 ha
Strukturreicher Waldbestand Schwann	3,57 ha
Schweinsgrub Arnsbach	0,07 ha
Gesamtfläche	19,788 ha

Quelle: Eigene Darstellung die STEG; Daten: Stadt Neuenbürg



2.9 Flächenpotenziale

Baugrundstücke

Die Gemarkungsfläche von Neuenbürg beträgt 2.817 ha, von denen 12,8 % als Siedlungsfläche genutzt wird. In den Jahren 2003 bis 2013 ist der Anteil der Siedlungsflächen um 8 ha (+0,3 %) gewachsen. Aufgrund der gestiegenen Bevölkerungszahl in den vergangenen Jahren als auch des gestiegenen individuellen Bedarfs an Wohnfläche ist der Flächenbedarf sukzessive gestiegen.

In Neuenbürg existieren nach eigenen Recherchen insgesamt 312 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 19,89 ha, die bereits als Bauplatz für die Wohnnutzung ausgewiesen sind, durch Nachverdichtung und Umnutzung als Baugrundstück genutzt werden könnten oder im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche in Planung ausgewiesen sind (Tab. 7).

Zudem existieren 25 Baugrundstücke in Gewerbegebieten, die bisher unbebaut sind bzw. durch eine zielgerichtete Nachverdichtung entstehen könnten. Diese Baugrundstücke besitzen eine Gesamtfläche von 8,0 ha (Tab. 8).

Tab. 7: Übersicht Baugrundstücke für den Wohnzweck, Stadt Neuenbürg

Stadtteil	Anzahl der Baugrundstücke	Fläche in ha
Neuenbürg	82	5,1
Arnbach	145	8,2
Dennach	39	3,1
Waldrennach	46	3,4
Gesamt	312	19,8

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG; Daten: Eigene Recherchen sowie Daten der Stadt Neuenbürg

Tab. 8: Übersicht Baugrundstücke in Gewerbegebieten, Stadt Neuenbürg

Stadtteil	Anzahl der Baugrundstücke	Fläche in ha
Neuenbürg	9	2,6
Arnbach	14	3,6
Dennach	2	1,8
Waldrennach	0	0
Gesamt	25	8

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG; Daten: Eigene Recherchen sowie Daten der Stadt Neuenbürg



Flächenpotenziale gemäß Flächennutzungsplan

Im aktuellen FNP der Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg/Engelsbrand sind Bauflächen für Wohnbaubauflächen, gemischte Bauflächen, Gewerbebauflächen und Sonderbauflächen ausgewiesen. In der folgenden Tab. 9 werden jedoch nur die ausgewiesenen Flächen in Planung auf der Gemarkungsfläche der Stadt Neuenbürg betrachtet.

Die folgenden Flächen wurden bereits in o. a. Betrachtung der Baugrundstücke beachtet, sollen jedoch hier zur Verdeutlichung erneut aufgeführt werden.

Tab. 9: Flächenpotenziale gemäß FNP der Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg/Engelsbrand

Stadtteil	Anzahl Wohnbauflächen	Fläche in ha	Anzahl Sonderbauflächen	Fläche in ha
Neuenbürg	0	0	0	0
Arnbach	0	0	0	0
Dennach	1	1,5	0	0
Waldrennach	1	2,0	1	0,3
Gesamt	2	3,5	1	0,3

Quelle: Eigene Darstellung, die STEG; Daten: FNP Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg/Engelsbrand

Die o. a. Flächenpotenzialbetrachtung gemäß FNP verdeutlicht, dass eine Siedlungsflächen-erweiterung nur bedingt möglich ist. Hinderlich sind die ausgewiesenen Naturschutzgebiete, die eine Neuausweisung nur schwer bis unmöglich machen. Sind Ausgleichsflächen nicht in ausreichendem Maß verfügbar, ist gemäß dem Bundesnaturschutzgesetz eine weitere Flächenausweisung und damit eine Siedlungserweiterung nicht möglich. Mit Hilfe eines Ökokontos wäre es möglich, innerörtliche Renaturierungsmaßnahmen im Siedlungsbereich geltend zu machen. Auch eine Kooperation innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft stellt eine geeignete Möglichkeit dar.

Vor jeder Flächenneuausweisung ist jedoch grundsätzlich zu prüfen, inwieweit Innenentwicklung durch Nachverdichtung ermöglicht werden kann. Hierbei sind Brachflächen und Baulücken vorrangig zu erschließen. Ein wesentlicher Faktor warum dieses Mittel nur selten zum gewünschten Erfolg führt, ist der individueller Wunsch nach dem Eigenheim abseits von Bestandsbebauung, um ein möglichst hohes Maß an Freiraum für den persönlichen Raum zu erhalten. Hier sind renommierte Architekten gefragt, mit deren Hilfe Altbaubestand aufgewertet werden kann und individuelles, zeitgemäßes Wohnen im Bestand attraktiv gestalten werden kann.



2.10 Stärken und Schwächen aus Sicht der Neuenbürger

Die folgende Darstellung der Stärken und Schwächen ist das Ergebnis aus den einzelnen Beteiligungsschritten im Rahmen des Dialogprozesses. Sie stellt einen wichtigen Arbeitsschritt dar, um eine Gesamtdarstellung der Ausgangsposition zu erhalten. Hierbei wurden verschiedene Themenfelder betrachtet, die sich im Verlauf des Dialogprozesses ergaben.

2.10.1 Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

In der Bürgerauftaktveranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, die Stärken und Schwächen der Stadt Neuenbürg aus ihrer Sicht zu notieren. Im Folgenden sind die einzelnen Beiträge der Bürgerinnen und Bürger aufgelistet und verschiedenen Themenfeldern zugeordnet:

„Image/Stadtbild“

Hervorgehoben wurden hier v. a. die naturräumlichen Besonderheiten der Stadt Neuenbürg. Der Bezug zur Enz ist für die Neuenbürger von großer Bedeutung. Immer wieder wurde deutlich, dass der Fluss als Wahrzeichen der Stadt wahrgenommen wird. Weniger wurde jedoch das Schloss hervorgehoben, als vielmehr der dazugehörige Schlosswald.

Als größte Schwäche der Stadt wurde das fehlende Zusammengehörigkeitsgefühl genannt. Hierbei ging es v. a. darum, die Stadtteile in gemeinsamen Veranstaltungen zusammenzubringen und ehrenamtlich etwas für die Stadt zu tun. Weiterhin wurden die verkehrliche Infrastruktur und das Stadtbild bemängelt.

Stärken	Nennungen
sehr attraktives Naherholungsgebiet (Schloss-Wald, Erlebnispfad, Wanderwege, Nähe zum Naturschutzgebiet Eyachtal)	4
attraktiver Kirchplatz → potenzielle Fläche für Gastronomie (Schaudehaus)	3
attraktives Landschaftsbild	1
neues Motto für die Stadt: „malerische Stadt an der Enz“	1
Neuenbürg hat viele Stärken, die durch eine Imagekampagne nähergebracht werden können	1
Nähe zu städtischen Einkaufszentren wie Karlsruhe, Stuttgart, Pforzheim	1
Fachwerkfassaden der Innenstadt → sollten wieder hervorgehoben werden	1
schöner Schlosswald mit einer Vielfalt an Baumarten → könnte als Parkwald hervorgehoben werden	1



Schwächen	Nennungen
kein „Wir-Gefühl“/ mangelnde Identifikation mit der Stadt → geringes Engagement der Bürger	7
mehr Kommunikation/Zusammenwachsen der angrenzenden Stadtteile ist wünschenswert durch gemeinsame Angebote wie Sport und Kultur	2
Angebot an Sitzgelegenheiten entlang der Enz erwünscht (Liege- oder Campingstühle)	2
Sauberkeit großes Manko	2
Straßenbelag mangelhaft (Pflastersteine lösen sich)	2
Förderung der Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen fehlt	1
Wo sind die Vertreter der Stadtteile?	1
Stärken der Stadt werden nicht stark genug hervorgehoben	1
„Stadt am Fluss“ reaktivieren	1
Aufwertung und Integration des Enzufers durch Stadtgarten/Schaffung einer Flusslandschaft → „Enz sichtbar machen“	1
Bäume und Grünanlagen fehlen	1
fehlende Anbindung der Sehenswürdigkeiten an die Stadt	1
sanierungsbedürftige Häuser	1
Pektinfabrik ins Stadtbild integrieren → „Pektinwelten“	1
unklare Beschilderung der Ortseinfahrt von Pforzheim kommend	1
verunreinigte Ortsschilder	1
schiefe Straßenlaternen in der Stadt	1
unattraktives und ungepflegtes Parkhaus (Moos + Dreck)	1
geringe Stadtfinanzen	1
Situation des Grundbuchamts unklar	1
Trägheit der Verwaltung schafft keine klare Linie	1



„Wohnen“

Im Themenfeld „Wohnen“ stellten die Bürgerinnen und Bürger erneut einen Bezug zwischen den naturräumlichen Besonderheiten und dem Wohnen in Neuenbürg her. Den genannten Stärken kann entnommen werden, dass die Stadt Neuenbürg eine hohe Wohnqualität besitzt.

Negativ bewertet wurden fehlende, differenzierte Wohnraumangebote und Einrichtungen für Jung und Alt.

Stärken	Nennungen
attraktives Wohnen im Grünen	1
angenehmes Klima	1

Schwächen	Nennungen
Mehrgenerationenhaus mit Internetcafé für Ältere fehlt →z. B. in ehem. Eisenhaag-Gebäude	2
Zersiedelung ohne reellen Bedarf	1
kein Angebot an attraktiven Wohnmöglichkeiten für junge Familien	1
Angebot an studentischem Wohnraum fehlt	1

„Gewerbe/Arbeiten“

Im Themenfeld „Gewerbe/Arbeiten“ wurde deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger einen stärkeren Branchenmix wünschen, dabei jedoch darauf geachtet werden sollte, dass sich Gewerbe vorrangig in der Innenstadt ansiedelt. Die funktionale Durchmischung der Innenstadt ist eine dringliche Notwendigkeit zur Versorgung der hier wohnhaften Bevölkerung.

Stärken	Nennungen
es wird sehr geschätzt, dass es noch bestehende Geschäfte in der Innenstadt gibt	1

Schwächen	Nennungen
keine „High-Tech“- Arbeitsplätze vorhanden	1
Ausbau des Gewerbegebiets (Wilhelmshöhe) führt zu weiteren Schwächung der Kernstadt	1

**„Verkehr“**

Die Neuenbürger schätzen die gute Verkehrsanbindung, welche durch die S-Bahn und die vielen Buslinien existiert. Im Themenbereich „Verkehr“ bemängelten die Neuenbürger jedoch oftmals die Straßenverhältnisse sowie die zeitliche Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Stärken	Nennungen
gute Verkehrsanbindung	1

Schwächen	Nennungen
Busverkehr in der Innenstadt als großes Minus → führt zum Fernbleiben potentieller Kunden für die Innenstadt, da keine gute Anbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt besteht	3
mangelhafte Straßenverhältnisse z. B. in Waldrennach/Alte Pforzheimer Straße in Neuenbürg	2
Enzbrücke am Kriegerdenkmal fehlt	1
Zufahrt zum Schloss beschwerlich	1
Busanbindung für Schüler aus Waldrennach nach Birkenfeld nicht gut abgestimmt	1
Flösserstraße soll zur Einbahnstraße werden	1
1-Stundezone im Stadtkern wird nicht eingehalten → Appell an Verwaltung	1
Kernstadt als verkehrsberuhigten Bereich ausbilden	1

**„Infrastruktur“**

Die Stadt Neuenbürg besitzt eine sehr gute medizinische Versorgung, welche die Neuenbürger auch als Stärke angaben. Auch die Zusammenarbeit der Schulen (Jugendmusikschule, Gymnasium und Schlossbergschule) wurde positiv bewertet.

Überwiegend fehlt es der Stadt Neuenbürg jedoch an Einrichtungen, welche die Stadt – hier v. a. die Innenstadt – beleben. Zwar hat sich in der Innenstadt am Marktplatz mittlerweile ein Café angesiedelt, welches sehr gut von der Bevölkerung angenommen wird, aber die Neuenbürger bemängelten hier auch die wenig unterschiedlichen Angebote. Auch fehle es an Nahversorgungsangeboten in der Innenstadt, um die Lebensqualität hier zu steigern.

Stärken	Nennungen
gute infrastrukturelle Versorgung (Ärzte vor Ort, diakonische Bezirksstelle und Evangelisches Jugendwerk)	1
Kooperation der Schulen → zwischen Jugendmusikschule, Gymnasium und Schlossbergschule	1
Café Nico im Kern	1

Schwächen	Nennungen
es fehlen infrastrukturelle Einrichtungen wie Läden/Kultur und Gastronomie um die Innenstadt aufzuwerten (z. B. Café mit Bücherstube, Café mit Kaffee und Kuchen privatinitiativ)	9
Angebot an Bistros fehlt → eventuell aufgrund zu hoher Mieten + zu hohe Ansprüche	5
Leerstände könnten für Workshops genutzt werden z. B. für Kinder → Idee einer „Art Experimenta“ für Kinder und Jugendliche in Anlehnung an die alte Handwerkskunst/offene Werkstatt	3
soziale Arbeit stärken und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche gestalten („Jugendtreff“)	3
Läden mit hochwertigem Sortiment fehlen z. B. Biomarkt	1
zu wenig Einzelhandel vorhanden. Es fehlen: Eisdielen, keine Cafés, Bistros bzw. Pubs, Bekleidungs- und Schuhgeschäfte	1
es fehlt ein Einkaufszentrum, wie das ehemalige Eisen-Haag-Einkaufszentrum, mit verschiedenen Angeboten, Bastelartikeln, Kinderbekleidung, Geschenkideen, etc.	1
es fehlt eine Gaststätte (z. B. Roter Ochsen) als Bürgertreff	1
zu hohe Pachten für den Gastronomiebereich → rentiert sich nicht; kein Verdienst möglich → Räumlichkeiten sollten günstig angemietet werden können, damit die Chance besteht das Geschäft/Café zu halten	1
mangelhafte Qualität bestehender Restaurants und Hotels	1
zu geringes Angebot an Ferienbetreuungen → diese an Schließtage der Kindergärten anpassen	1
stärkere Präsenz der Polizei	1



Schwächen	Nennungen
Freibad sollte mit weniger Kosten betrieben werden	1
keine hochwertigen Freizeiteinrichtungen vorhanden	1

„Kultur/Freizeit“

Im Bereich „Kultur/Freizeit“ bewerteten die Neuenbürger Freizeiteinrichtungen wie die Jugendmusikschule, das Schloss, die Vereine und die Kirchengemeinde positiv. Anregungen wurden jedoch hier bereits gegeben, dass das vorhandene kulturelle Angebot nicht ausreichend wahrgenommen würde.

Als Schwächen der Stadt Neuenbürg wurden überwiegend fehlende stadtteilübergreifende Veranstaltungen und mindergenutzte Räumlichkeiten genannt.

Stärken	Nennungen
Stadtgarten wird als Naherholungsfläche und für Freizeitsport genutzt (Fußball, Schlossbergschule, Ganztagschule)	2
Jugendmusikschule als kulturelles Angebot	2
viel Freizeit- und gute Sportangebote → Freibad soll erhalten bleiben	2
das Schloss und die evangelische Kirche als kulturelles Zentrum	1
aktive Kirchengemeinden	1
kulturelles Angebot → wird jedoch nicht stark genug wahrgenommen	1
hohes touristisches Entwicklungspotential → gutes zukünftiges „Vorzimmer“ des Nationalparks Nordschwarzwald	1
aktives Vereinsleben	1

Schwächen	Nennungen
mehr Veranstaltungen für die Gesamtstadt wünschenswert	3
hochwertiges kulturelles Angebot fehlt z. B. Museum mit Wechsellausstellung, Musik- und Konzertangebote, Film- und Theaterangebote	2
wertvoller Schlosswald wird nicht genutzt	2
fehlendes Zukunftskonzept für Schloss Neuenbürg	1
ungenutzte schöne alte Keller → hohes Potential für Konzert-/ Kulturveranstaltungen	1



Schwächen	Nennungen
Stindekeller in Jazzkeller umwandeln	1
Austauschforen für Jung und Alt (Erzählcafés o. ä.) nicht vorhanden → Post-gebäude als Treff für Jung und Alt	1
Einbindung aller Vereine nicht vorhanden	1
Förderung der Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund	1
zu wenig Werbung für Kultur und Gastronomie	1
Freibad soll im Winter durch „Kuppelbau“ z. B. als Hallenbad oder als Eislaufbahn genutzt werden	1
Holzfiguren im Schlosswald umstellen	1
Wanderwege sollten frei gehalten werden	1

2.10.2 Ergebnis der Haushaltsbefragung

Zu den wesentlichen Stärken der Stadt Neuenbürg zählen ihre naturnahe und landschaftlich reizvolle Lage, ein reichhaltiges kulturelles Angebot, ein hoher Erholungswert sowie die überwiegend ruhigen Lebensverhältnisse. Die Befragung hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Stadtteile diese Aspekte außerordentlich schätzen und die Bewahrung dieser Gegebenheiten einen hohen Stellenwert einnimmt – auch um ein touristisch attraktives Reiseziel zu sein. Neuenbürg verfügt bereits über ein gutes Netz an Rad- und Wanderwegen, welches die Stadt mit dem Umland verbindet. Die Instandhaltung und der Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes bedürfen, laut Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger, verstärkter Aufmerksamkeit.

Neben dem dörflichen Charakter einzelner Stadtteile wurden gute nachbarschaftliche Verhältnisse häufig positiv hervorgehoben, jedoch könnte der Zusammenhalt der Gesamtstadt mehr gestärkt werden. Um ein Aussterben dieser Strukturen zu verhindern, fordern die Bürgerinnen und Bürger eine Verbesserung des Bauplatzangebotes bzw. der Wohnungssituation. Die Bewohnerinnen und Bewohner aller Stadtteile stehen einem Zuzug junger Familien positiv gegenüber.

Die Versorgungssituation ist in allen Stadtteilen sehr unterschiedlich. Die Stadtteile Neuenbürg und Arnbach verfügen bereits über ein relativ gutes Angebot in den Bereichen Versorgung, dennoch wird eine Ergänzung des vorhandenen Angebots gewünscht. Von Bewohnern der Stadtteile Dennach und Waldrennach hingegen wurde die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs bemängelt.

Die Anbindung an die Bahn wurde von vielen Befragten positiv bewertet. Eine Sicherung des momentanen Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr ist in dieser Hinsicht sinnvoll. Ein Ausbau des Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. eine Verbesserung der Ver-



bindungsqualität ist in den Stadtteilen Arnbach, Dennach und Waldrennach zu priorisieren, um insbesondere mobilitätseingeschränkten Menschen eine Teilhabe am gesamtstädtischen Leben zu ermöglichen.

Im Stadtteil Arnbach führt der vorhandene Durchgangsverkehr zu einer deutlichen Abwertung der dortigen Lebens- und Wohnqualität. Ebenfalls wurde die Parksituation in der Kernstadt Neuenbürg als auch in den Stadtteilen Arnbach, Dennach und Waldrennach bemängelt.

Gewünscht wird zukünftig eine Verbesserung des Stadtbildes. Dabei handelt es sich um vielfältige Themen wie beispielsweise die Aufwertung von Ortsdurchfahrten und Ortseingängen sowie die Aufwertung der Uferpromenade der Enz, die Sanierung verfallener Gebäude zur Wiederherstellung eines attraktiven Ortsbildes, die generelle Aufwertung der Ortsmitte sowie den Erhalt des Naturschutzgebietes Eyachtal. Sehenswürdigkeiten wie Schloss oder historisches Bergwerk werden sehr positiv von der Bevölkerung angenommen und sind dementsprechend zu bewahren.

Zitate aus der Bürgerbefragung

1. Was schätzen Sie an Neuenbürg besonders?

„Schloss, Museum, Wanderwege rund um Neuenbürg, das "Städtle". Mehr Belebung im "Städtle", damit man sich nicht so abgeschoben (vergessen) fühlt, weil alle auf den Buchberg ziehen.“

„die Lage, das Schloss, die Umgebung (Wald, Gastronomie).“

„Schloss, Bergwerk, Natur am Fluss entlang; sehr mangelhaft, dass der sehenswerte Stadtkern ausstirbt! Naturnahe Wege sind schlecht beleuchtet und ungepflegt.“

„Ich schätze die landschaftliche Lage. Meinen Gästen zeige ich das Schloss und das Bergwerk.“

„Schlossberg und Enzufer, allerdings sollten die Wege besser gepflegt sein.“



2. Was sollte unbedingt getan werden, um die Stadt oder Ihre Wohngegend noch lebenswerter zu gestalten?

„Die Innenstadt als Wohnquartier aufwerten, die Sanierung der historischen Gebäude vorantreiben. Die chaotische Parksituation in der Innenstadt ordnen.“

„Beruhigung der Alten Pforzheimer Straße (LKW-Verbot!) mit Geschwindigkeitsüberwachung.“

„Pflege der Fuß- und Wanderwege, der Grünanlagen, des Blumenschmuckes in der Kernstadt; Sauberkeit; Erhaltung der Schulen und des Krankenhauses; bessere Kontrolle des ruhenden Verkehrs.“

„Überprüfung der Straßenbeleuchtung, derzeit äußerst mangelhaft (vor allem in der Kernstadt).“

„Attraktivität des Freibades durch Investitionen für die Nutzung verbessern, z. B. auch für die Nutzung des Freibades bei "schlechtem" Wetter, dadurch längere Öffnungszeiten von Mai bis Oktober, mit Tagesöffnung von 07:00 - 21:00 Uhr (also auch für Berufstätige).“

3. Was müsste geändert werden, damit Sie öfter öffentliche Verkehrsmittel nutzen?

„Bessere Abstimmung der Buslinien 724/725 auf die S 6.“

„Bessere Verbundfahrkarten für Bus und Bahn; günstigere Fahrkarten.“

„Mehr direkte Verbindungen z. B. nach Karlsruhe. Falls in Pforzheim umgestiegen werden muss, bekommt man nur selten die direkte Anschluss-Bahn. Eine Wartezeit von 30 oder mehr Minuten ist nicht hinnehmbar. Eine höhere Taktung wäre ebenfalls wünschenswert, damit man auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln flexibel sein kann.“

„Taktfrequenz der Busse am Buchberg erhöhen, auch mit Nachtbusanbindung an Pforzheim; vor allem aber morgens früher beginnen; Arbeitszeiten sind mit den Fahrzeiten nicht vereinbar.“



4. Was möchten Sie uns noch mitteilen?

„Investitionen in Spiel-/Fußballplätze und Parks; Hundewiesen; weniger Angst vor Kriminalität; sichere Zebrastreifen, ohne, dass man Angst haben muss, dass man selbst, oder schlimmer noch, ein Kind, überfahren wird; mehr Wohnmöglichkeiten für Jung-/Großfamilien; mehr Möglichkeiten, Ausbildungsplätze zu bekommen, z. B. auch für sehr junge oder alleinerziehende Menschen; mehr Behindertenparkplätze am Ärztehaus.“

„Freibad, den Treff und die Post im Städtle erhalten. Suchen: neuen Metzger, Schneider, Blumenladen, Cafébetreiber. Mehr Parkplätze schaffen (Dauerparker im Städtle kontrollieren). Keine Bebauung im Schleifmühlweg. Bitte die 3 Märkte im Jahr erhalten. Schlosspark: Konzerte veranstalten.“

„Apotheke auch am Samstag öffnen.“

„Zusammenhalt der Gesamtstadt kann nur durch Zusammenhalt des Gemeinderates und der einzelnen Personen darin verbessert werden.“

„Touristenhochburg draus machen: (Feste im Schloss, verkaufsoffener Sonntag, Cafés und Restaurants in der Innenstadt, Theater und Kino im Park, Renovation der Kernstadt).“

Straßenzustand: Fußweg (Pforzheimer Straße) an mehreren Stellen sehr schlecht.

„Geschäfte in der Kernstadt: Schuh- und Modegeschäfte heranholen.“

„Straßenbeleuchtung: LED bei Straßenlaternen und in öffentlichen Gebäuden: nachts sieht man nichts wegen fehlender Beleuchtung (Stromeinsparungen); Installation wäre zu überlegen. Energiesparlampen anbringen und dunkle Ecken wieder beleuchten: in der dunklen Jahreszeit, vor allem ab 17 Uhr, bei der GHS in Neuenbürg eine Beleuchtung zur Schul- und Vereinshalle anbringen, damit die Sicherheit für alle gewährleistet ist.“



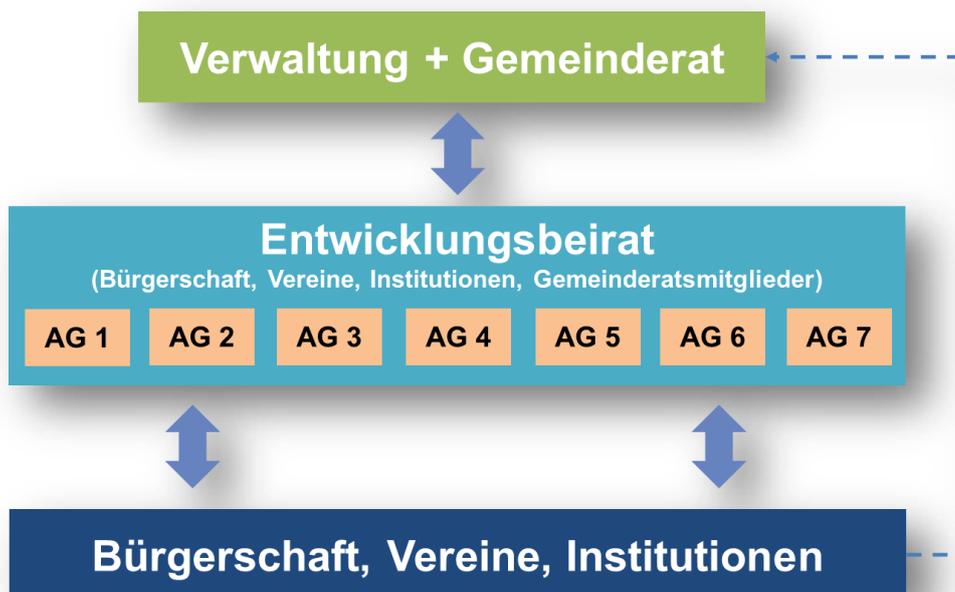
2.10.3 Ergebnisse des Entwicklungsbeirats

Im Stadtrat wurde die Gründung eines Entwicklungsbeirates beschlossen. Dieser sollte zunächst in zwei Sitzungen tagen und als Zusammensetzung aus Bürgerinnen und Bürgern, Stadträten, Mitgliedern der Verwaltung, Vertretern aus Wirtschaft, Institutionen und Vereinen Impulse für den Stadtrat und die Verwaltung und damit für die zukünftige Stadtentwicklung Neuenbürgs geben.

Die Teilnehmer wurden durch die Verwaltung vorausgewählt und per Anschreiben zum Entwicklungsbeirat eingeladen. In den Sitzungen des Entwicklungsbeirates waren größtenteils Vertreter aller wichtigen Institutionen vertreten.

Positiv hervorgehoben werden kann, dass sowohl Senioren als auch Jugendliche als Vertreter der Neuenbürger Bevölkerung anwesend waren und ihre Interessen und Wünsche für die zukünftige Stadtentwicklung Neuenbürgs einbrachten.

Abb. 41: Schaubild zur Funktion eines Entwicklungsbeirates



Quelle: Eigene Darstellung, die STEG

Der Entwicklungsbeirat tagte insgesamt an drei Terminen (01., 08. und 14. Oktober 2015). In der ersten Sitzung am 01.10.2015 wurden die Teilnehmer zunächst zum bisherigen Prozessablauf, zu den Ergebnissen aus den einzelnen Prozessschritten sowie zu der Bedeutung des Entwicklungsbeirates informiert. In einer anschließenden Arbeitsphase wurden – ausgehend von den entwickelten Leitzielen aus der Stadtratsklausur – Ideen, Wünsche oder auch Forderungen erarbeitet, welche aus Sicht jedes einzelnen Teilnehmers zum Erreichen der Leitzielen relevant sind. Anschließend wurden die Beiträge, welche auf Kärtchen festgehalten wurden, zusammengetragen und den jeweiligen Themenfeldern aus der Stadtratsklausur zugeordnet.



THEMENFELD GEWERBE | ARBEITEN

- Firmen (Weltmarktführer) müssen im Stadtbild sichtbar werden und in der Außendarstellung
- Besser herausstellen, dass „Weltfirmen“ in Neuenbürg produzieren. Dann kommen auch andere Firmen auch wenn dies sicher nicht nur reicht.
- Die Ansiedlung von Gewerbe- bzw. Handwerksbetrieben in der Kernstadt und Stadtteile. Erweiterung: Gewerbegebiete
- Stellenbörse auf der Homepage einarbeiten
- Die „kleinen Läden“ müssen reaktiviert werden. Nutzungskonzepte finden und fördern. Selbstständige und Firmengründer müssen unterstützt werden.
- Mehr Gewerbe in der Innenstadt
- Eine bessere Einbindung der Pektin-Fabrik mit Führungen für Schulklassen/Kindergärten/ und/oder eine größere Wahrnehmung der Firma Weber im Breiten Tal (Praktikum für Schüler usw.) wäre wichtig
- Gastronomie
- Neue wirtschaftliche Ideen fürs Städtle. IT-Büros und studentische Wohnkonzepte

LEITZIEL:
„Steigerung der Arbeitsplätze in der Gesamtstadt“



THEMENFELD IMAGE | STADTBILD | VERMARKTUNG

- Ich könnte mir vorstellen, dass das Enzufer schöner gestaltet werden könnte. Visuelle Einbindung in die Werbung
- Die Homepage der Stadt sollte immer aktuell sein und immer auf dem Laufenden
- Ich fordere eine strukturierte und übersichtlichere Homepage, welche Besuchern und Interessierten an der Stadt Neuenbürg Informationen und Einblicke bietet
- Neue attraktive Homepage einrichten
- Die Homepage könnte ansprechender sein, auch übersichtlicher, Bilder gehörten aktualisiert
- Die Homepage muss dringend aktualisiert und zeitgemäß gestaltet werden
- Bessere positive Außendarstellung speziell die Medien (Printmedien)
- Es gibt nichts für die Jugend
- Ich fordere ein Jugendhaus, das allen Jugendlichen der Stadt offen steht
- Wie will man den Widerspruch lösen, dass Neuenbürg auch ein Wirtschaftsstandort ist?
- Über Veranstaltungen sollte besser in Stadtböten und in der Zeitung berichtet werden. Mehr Werbung für Schloss, Freibad und Bergwerk
- Dieses Leitziel ist nicht erreichbar. Neuenbürg ist schön, aber eben anders schön
- Zum Stadtbild gehören keine verwilderten Grundstücke
- Die Verlängerung des „Uferwegs“ – Enzring – St. Maxime-Promenade – weiter Richtung Parkhaus – Mühlstraße – Wehr – Wildbader Straße wäre wünschenswert

LEITZIEL:
„Malerische Erholungsstadt an der Enz“



THEMENFELD KULTUR | SPORT | FREIZEIT

- Kleine Orte müssen sich auf wenige Themen beschränken
- Die Außendarstellung muss „von Innen“ gelebt werden. Dies braucht Zeit
- Wir brauchen für dieses Leitziel eine die Einrichtungen ... verbindende Idee
- Die Enz könnte für Wassersport genutzt werden
- Spielplätze in Neuenbürg sind unattraktiv und zu wenig ausgestattet
- Veranstaltungen aller Art, auch im Freibad, bessere Werbung fürs Bad
- Ich würde mich über Musikveranstaltungen im „Eisen-Hag“ freuen
- Veranstaltungen im Außenbereich Freibad genehmigen als auch veranstalten
- E-Bike Ladestation mit Anbindung an Nachbarkommunen, Baumklettergarten im Schlosswald über Investor konzipieren (siehe Wildbad), Veranstaltungen im Bereich der Außenanlage Freibad organisieren
- Aktionstage im Schwimmbad, Schwimmwettbewerbe o. ä.
- Für Jugendliche muss ein „Freizeitgelände“ geschaffen werden (Skaterpark, Pumptrack, Kletterwand,...)
- Ich fordere ein Jugendhaus, in dem es Jugendlichen möglich ist, gemeinsam Projekte und Veranstaltungen sowohl durchzuführen, als auch zu erleben
- Ich möchte die Entwicklung eines Tourismus fördernden Freizeitangebotes (Kletterpark) der in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Vereinen, Schulen der Stadt entsteht
- Baumklettergarten im Schlossgarten über Investor installieren (s. Bad Wildbad)
- E-Bike Ladestationen in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen einrichten
- Sportmöglichkeiten für die Schüler draußen
- Schloss, Bergwerk, Freibad immer positiv bewerten, mehr Werbung
- Im Stadtkern fehlt ein Fußball-Bolzplatz. Wünschenswert wäre das Gelände der Bahn (ehem. BayWa) als Standort. Park ist Notlösung.
- Ich fordere die Integration sozial schwacher Jugendlicher in Vereine bei gleichzeitiger Verkehrsanbindung und finanzieller Förderung durch die Stadt
- Die Jugendarbeit in den Vereinen fördern, Erhalt des Freibads
- Ich fordere ein Stadtteilverbindendes Projekt (Gemeindezentrum), das zentral liegt, gut erreichbar ist und verschiedenste kulturelle Angebote bietet, um Bürger miteinander zu verbinden

LEITZIEL:
„Positive Außendarstellung“



THEMENFELD UMWELT | NATUR | LANDSCHAFT

- Wir sind nicht Natur, wir sind auch Natur und Industrie
- Was unterscheidet uns von anderen beim Thema Natur? Das ist die Enz, aber auch die Pektin-Fabrik
- Bessere Beschilderung des Westweges eventuell Änderung der ersten Streckenführung (nicht über die Hafnersteig)
- Verbesserte optimierte Ausnutzung der Wasserkraftwerke
- Kletterpark am Schlossberg, mehr Wanderwege
- Ich wünsche mir mehr Ruheplätze an der Enz entlang
- Radweg (Enztal) aufwerten und gestalten
- Die Enz muss in der Stadt „erlebbar“ sein, z. B. Badeplattform (wie Rheinstrandbäder Basel) Café-Terrasse am Ufer, Wasserpark und renaturierte Teilabschnitte
- Den Walderlebnispark erweitern, ein Waldinformationszentrum etablieren (Tourismus im Naturpark Nordschwarzwald)
- Ich fände die Idee eines Bibelrundweges rund um Neuenbürg mit Einbeziehung des alten Friedhof mit ca. 10 Stationen und entsprechendem Text/Bibelvers z. B. zum Thema „Stille“ o. ä. Klasse
- Das Schwimmbad ist für Neuenbürg ein Kleinod. Für ältere Menschen und für Familien - sollte unbedingt erhalten bleiben. Für Jugendliche fehlt ein Sprungbrett/Extrabecken
- Das Schwimmbad muss attraktiver gestaltet werden, vor allem für Jugendliche. Der Erhalt des Schwimmbades ist wichtig für ältere Bürger, die sich über den Sommer täglich fit halten
- Ich könnte mir gut vorstellen, den Schlossberg mit den vielen verschiedenen Bäumen wieder als Parkwald o. a. mit einzubeziehen, um den Weg zum Schloss für Besucher und Bürger attraktiver zu machen
- Wege, Sitzbänke sollten sauber und in Ordnung sein, Aussichten auf die Stadt freigehalten werden, der Bauhof ist gefragt
- Einrichtung einer früher bereits bestehenden Feuerstelle auf der Mißebene
- Ich möchte Naherholungsmöglichkeiten ausbauen bzw. erhalten, z. B. Grillplätze, Aussichtsplätze, Enzufer: z. B. kleine Gartenschau
- Bessere Gestaltung/Ausbau und Pflege der Grillplätze. Hinweisschilder fehlen

LEITZIEL:
„Neuenbürg ist Natur
und Naherholung vor der
Haustür“



THEMENFELD WOHNEN | SOZIALES | GESUNDHEIT

- Ich fordere eine bessere Kommunikation zu Jugendlichen in Neuenbürg. Vorschlag: Jugendgemeinderat
- Ich würde eine Kinderbetreuung z. B. im Gemeindehaus oder Eisen-Haag anregen zur Marktzeit am Samstagvormittag, damit auch die Familien von „oben“ „unten“ einkaufen kommen. Vorschlag: 10 – 12 Uhr
- Mehrgenerationenhaus
- Neues Wohnen im Stadtkern fördern, Familienzuzug fördern, dafür muss die Stadtplanung die Grundlagen schaffen
- Studentenwohnungen zur Belebung der Innenstadt
- Die Leitziele sollen zu den anderen Leitzielen passen
- Die Spielplätze im Städtle sind unattraktiv (Turnstraße/Park), zu wenig Spielmöglichkeiten und Geräte. Die Kinder werden mehr – kinderreiche Familien (kein Auto), sozial schwache Familien wohnen im Stadtgebiet
- Kommunikation zu den Bürgern übers Internet, um einen besseren Kontakt zu den Bürgern zu schaffen
- Bei der Belegung der Wohnungen auf eine soziale Durchmischung achten, um einer Gettoisierung entgegen zu wirken
- Internetcafé für Jugendliche als Treff einrichten
- Privaten Fahrdienst für die ältere Generationen konzipieren
- Altersgerechtes Wohnen; Versorgung und Bereuung von älteren Bürgerinnen und Bürgern. Bestandssicherung: Krankenhaus. Bildung: Seniorenrat mit z. B. Fahrdienst. Sicherstellung: Grundbedarf in der Innenstadt, Kinderbetreuung und Schulsysteme
- Bahn und Stadtbusse, auch die Anbindung an die Stadteile optimieren
- Zentralisierung der Schule, neues Schulkonzept, Schlossbergschule zur Sicherung des Schulbestandes
- Gesundheitsversorgung ist prima – Krankenhaus
- Zur ärztlichen Versorgung (im Städtle gegeben) gehört auch eine Apotheke, gerade für ältere Bürgerinnen und Bürger

LEITZIEL:
„In Neuenbürg wohne
und lebe ich gerne“



THEMENFELD TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- Parkplatzsituation im Ärztehaus, Poststraße verbessern
- Haus- und Grundstückbesitzer sollten ihr Gelände sauber halten, sonst Ermahnung von Seiten der Stadt
- Schönerer ansprechendere Gestaltung des Enzrings
- Ich wünsche mir mehr kleine grüne Inseln in der Stadt
- Zu einer sauberen Stadt gehört auch ein gefegerter Gehweg ebenso wie eine ansprechende Uferpromenade, keine abgebröselte Betonwand mit defekten Handläufen (Wildbader Straße)
- Ich sehe Projekte die Bürger von Anfang an einbinden. Identifizierung = Verantwortung
- Ich wünsche mir mehr „frische Farbe“ in der Stadt
- Es müssen die „Dreck-Ecken“ verschwinden. Man muss sie öffnen, überplanen oder gestalten und pflegen
- Müllbehälter nicht abbauen
- Auch Mülleimer mit Zigarettenascher wären erforderlich, um die schönen Blumentröge nicht als Aschenbecher zu benutzen
- Ich wünsche mir für Neuenbürg saubere, jederzeit zugängliche öffentliche Toiletten. Bei Veranstaltungen wurde dies mehrfach bemängelt
- Wie kommuniziert man/Stadt, dass die Pektinfabrik „sauberes“ produziert?
- Das Logo der Pektinfabrik erinnert an eine Chemiefabrik (Farbenproduktion). Was kann man daran ändern? Da gibt es eine verrückte Idee

LEITZIEL:
„Saubere Stadt“



In der zweiten Sitzung (08.10.2015) erarbeitete der Entwicklungsbeirat aus den jeweiligen Themenfeldern Schwerpunkte heraus:

THEMENFELD GEWERBE | ARBEITEN

- Firmen (Weltmarktführer) müssen im Stadtbild sichtbar werden und in der Außendarstellung
- Verbesserte Kommunikation mit ansässigen Wirtschaftsbetrieben → Konzepte
- Anwerbung der expansionswilligen Unternehmen
- Neue wirtschaftliche Ideen fürs Städtle. IT-Büros und studentische Wohnkonzepte

THEMENFELD IMAGE | STADTBILD | VERMARKTUNG

- Bessere positive Außendarstellung speziell über die Medien (Print)
- Einbindung Social Media
- Ich fordere eine strukturiertere und übersichtlichere Homepage, welche Besuchern und Interessierten an der Stadt Neuenbürg Informationen und Einblicke bietet
- Über Veranstaltungen sollte besser in Stadtböten und in der Zeitung berichtet werden. Mehr Werbung für Schloss, Freibad und Bergwerk
- Einheitliche Gestaltungslinie durch Homepage, Medien, Stadtbild...

THEMENFELD KULTUR | SPORT | FREIZEIT

- Veranstaltungen aller Art, auch im Freibad, bessere Werbung fürs Bad
- Einrichtung einer Organisations“form“ zur Durchführung des Eventmanagement
- Kommunikation, Unterstützung Vereine

THEMENFELD UMWELT | NATUR | LANDSCHAFT

- Leitbild differenzieren
- Die Enz muss in der Stadt „erlebbar“ sein, z. B. Badeplattform (wie Rheinstrandbäder Basel), Café-Terrasse am Ufer, Wasserpark und renaturierte Teilabschnitte

THEMENFELD WOHNEN | SOZIALES | GESUNDHEIT

- Wohnkonzepte Gesamtstadt
- Wohnkonzept Kernstadt
- Gemeinsam in Neuenbürg leben
- Die Spielplätze im Städtle sind unattraktiv (Turnstraße/Park), zu wenig Spielmöglichkeiten und Geräte. Die Kinder werden mehr – kinderreiche Familien (kein Auto), sozial schwache Familien wohnen im Stadtgebiet



THEMENFELD TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- Öffentliche/offene Toiletten
- Zu einer sauberen Stadt gehört auch ein gefegter Gehweg ebenso wie eine ansprechende Uferpromenade, keine abgebröselte Betonwand mit defekten Handläufen (Wildbader Straße)
- Verbesserung der Parkplatzsituation Gesamtstadt

Da in der zweiten Sitzung aufgrund fehlender Zeit den Schwerpunkten keine Akteure mehr zugeordnet werden konnte, wurde eine dritte Sitzung am 08.10.2015 anberaumt. In dieser wurden in zwei Gruppen zu allen Themenschwerpunkten zuständige Akteure festgelegt. Außerdem konnten zusätzlich Empfehlungen für den Stadtrat zur Umsetzung der Schwerpunkte erarbeitet werden.

Akteure:

Schwerpunkte	Akteure
Wohnen/Soziales/Gesundheit	
„Spielplätze im Städtle sind unattraktiv, zu wenig Spielmöglichkeiten und Geräte“	Bauamt, Gemeinderat
Wohnkonzepte Gesamtstadt + Wohnkonzepte Kernstadt	Verwaltung, Gemeinderat
Gemeinsam in Neuenbürg leben	Gesamtstädtler
Gewerbe/Arbeiten	
Firmen (Weltmarktführer) sichtbar werden lassen	Werbeagentur, kreative Köpfe
Verbesserte Kommunikation mit ansässigen Wirtschaftsbetrieben → Konzepte	Wirtschaftsbund, Gemeinderat, Verwaltung, Betriebe Neuenbürgs
Anwerbung expansionswilliger Unternehmen → Neue wirtschaftliche Ideen fürs Städtle – IT-Büros (und studentische Wohnkonzepte)	Verwaltung
Kultur/Sport/Freizeit	
Veranstaltungen aller Art, Veranstaltungen im Freibad, bessere Werbung fürs Bad	Aufgabenbereich der Organisationsform
Einrichtung einer Organisations“form“ zur Durchführung des Eventmanagements	Frau Maltzahn, Frau Ohaus, Herr Biesinger, WIN-I e.V. , Runway-Festival e.V.
„Kommunikation mit Vereinen unterstützen“	Hauptamt (Herr Bader, Frau Berking), Vereine (TSV Dennach, ASV Arnbach, TV Waldrennach, HC Neuenbürg, TV Neuenbürg, Ski Verein, etc.)



Schwerpunkte	Akteure
Natur/Umwelt/Landschaft	
Enz muss in der Stadt „erlebbar“ sein	Bürgermeister, Gemeinderat (TUA), Land BW
Differenzierung des Leitbildes	
Technische Infrastruktur	
„Zu einer sauberen Stadt gehört auch ein gepflegter Gehweg ebenso wie eine ansprechende Uferpromenade, keine abgebröselte Betonwand mit defekten Handläufen“	Bauausschuss GR (TUA), WIN-I, Land BW
Öffentl. bzw. offene Toiletten	Verwaltung, Wirtschaftsbund
Verbesserung der Parkplatzsituation der Gesamtstadt	Verwaltung (Herr Winter)
Image/Stadtbild/Vermarktung	
Positive Außendarstellung speziell über Printmedien	„Event GmbH“, Gemeinderat, Fraktionen, Arbeitskreis (CI/CD)
Strukturierte/übersichtliche Homepage	
Einbindung Social Media	
Information von Veranstaltungen über Stadtböten/Zeitung	
Mehr Werbung für das Schloss, Bergwerk und Freibad	



Empfehlungen:

Schwerpunkte	Empfehlungen
Wohnen/Soziales/Gesundheit	
„Spielplätze im Städtle sind unattraktiv, zu wenig Spielmöglichkeiten und Geräte“	einfach machen, einfach genehmigen, Prüfung Spielplatzbedarf, Sponsoring
Wohnkonzepte Gesamtstadt + Wohnkonzepte Kernstadt	Impulse setzen: Kommunikation der Subventionsmöglichkeiten; Wettbewerbe initiieren (Preisgeld); Impulse von außen
Gemeinsam in Neuenbürg leben	Grundeinstellung zu NEUenbürg ändern
Gewerbe/Arbeiten	
Firmen (Weltmarktführer) sichtbar werden lassen	
Verbesserte Kommunikation mit ansässigen Wirtschaftsbetrieben → Konzepte	Austausch in Form einer Sitzung
Anwerbung expansionswilliger Unternehmen → Neue wirtschaftliche Ideen fürs Städtle – IT-Büros (und studentische Wohnkonzepte)	Werbung/Homepage/Printmedien, Banken, Betriebe
Kultur/Sport/Freizeit	
Veranstaltungen aller Art, Veranstaltungen im Freibad, bessere Werbung fürs Bad	Aufgabenbereich der Organisationsform
Einrichtung einer Organisations“form“ zur Durchführung des Eventmanagements	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung einer geeigneten Mitarbeiterstruktur, 2. Schaffung der Infrastrukturen, Hallenverordnungen 3. Gesellschaftsform festlegen 4. Erarbeitung der Gesellschafterstruktur
„Kommunikation mit Vereinen unterstützen“	<ol style="list-style-type: none"> 1. Benennung von Repräsentanten zur Kommunikationsführung 2. Erarbeitung der Ziele, warum soll kommuniziert werden 3. Erarbeitung von Kommunikationswegen z.B. soziale Medien
Natur/Umwelt/Landschaft	
Enz muss in der Stadt „erlebbar“ sein	Böschung beiderseits Enz, Enzring/Park → Wasserspielplatz, Hirschbrücke: Café mit Enzterrasse (Hans Fries), Gasthaus Krone → Biergarten
Differenzierung des Leitbildes	Bewusstseinsstärkung der Bürger



Schwerpunkte	Empfehlungen
Technische Infrastruktur	
„Zu einer sauberen Stadt gehört auch ein gepflegter Gehweg ebenso wie eine ansprechende Uferpromenade, keine abgebröselte Betonwand mit defekten Handläufen“	Sanierung Wildbader Straße/Betonwand Miteinbeziehung WIN-I-Mitglieder, Freiwillige, Asylsuchende
Öffentl. bzw. offene Toiletten	Sanierung der Toilette Burgstraße, evtl. Bezahlsystem (Vorbeugung Vandalismus)
Verbesserung der Parkplatzsituation der Gesamtstadt	Problemlösung Parkplätze Innenstadt, auf Gewerbetreibende zugehen sowie auf Neuapostolische Kirche, Nutzung der Parkplätze außerhalb der Gottesdienstzeiten im Gegenzug Winterdienst übernehmen
Image/Stadtbild/Vermarktung	
Positive Außendarstellung speziell über Printmedien	Generieren von Inhalten, Pitch für Corporate Identity
Strukturierte/übersichtliche Homepage	Budget für Gestaltung und Pflege, einheitliche Gestaltung
Einbindung Social Media	Budget für Gestaltung und Pflege, einheitliche Gestaltung
Information von Veranstaltungen über Stadtböten/Zeitung	Amtsblatt für Alle
Mehr Werbung für das Schloss, Bergwerk und Freibad	Amtsblatt für Alle

Im Anschluss an die Gruppenphase wurde auf das Weiterbestehen des Entwicklungsbeirates eingegangen. Den Teilnehmern war der Weiterbestand des Entwicklungsbeirates ein wichtiges Anliegen und sollte daher im weiteren Stadtentwicklungsprozess nicht ins Stocken geraten.

Die erarbeiteten Ergebnisse wurden in einer Sitzung des Stadtrats am 17.11.2015 vorgestellt. Der Fortbestand des Entwicklungsbeirates wurde als Empfehlung in den Maßnahmenkatalog aufgenommen.

In weiteren Sitzungen des Stadtrates muss nun über den Fortbestand und die weitere Zusammensetzung des Entwicklungsbeirates beratschlagt werden. Hierbei sollte eine neutrale Person gewählt werden, welche den Entwicklungsbeirat in seinen weiteren Sitzungen begleitend moderiert.

Die Zusammensetzung des Entwicklungsbeirates kann im weiteren Stadtentwicklungsprozess noch variieren. So wäre es denkbar, themenbezogene Arbeitsgruppen innerhalb des Entwicklungsbeirates zu gründen, die sich speziell mit einzelnen Schwerpunkten auseinandersetzen (vgl. Abb. 41).



2.11 SWOT-Analyse der Stadt Neuenbürg

Die vorangestellten Analysen sind Grundlage für die folgende zusammenfassende gesamtstädtische Betrachtung. Hierbei wurden die Stärken und Schwächen der Stadt Neuenbürg betrachtet, um daraus Rückschlüsse auf Chancen und Risiken zu ziehen.

SWOT-Analysen finden ursprünglich Verwendung im strategischen Management von Unternehmen und anderen Organisationen. In der Stadtentwicklung sind solche Analysen vor allem für die Bewertung der internen Stärken und Schwächen und möglichen externen Einflüssen, auf die die Stadtentwicklung frühzeitig reagieren sollte.

Tab. 10: SWOT-Analyse für die Stadt Neuenbürg

Stärken/Qualitäten	Schwächen/Defizite
<ul style="list-style-type: none">- Attraktives Landschaftsbild, Naherholungsgebiet, zahlreiche Grünflächen- Besondere Topographie- Denkmalgeschützte und historische Bausubstanz, erhaltener historischer Stadtkern- Lagegunst- Grundversorgung- Differenziertes Wohnangebot- Wohnbaupotenziale- Gewerbegebiete als Arbeitszentren- Gute Anbindung an ÖPNV- Gute infrastrukturelle Versorgung (Apotheken, Ärzte, Krankenhaus, diakonische Bezirksstelle)- Gutes Bildungs- und Betreuungsangebot- Überregionale Bedeutung der Jugendmusikschule- Regenerative Energiequellen (Wasserkraft, Photovoltaik)- Freizeitangebote und kulturelle Angebote- Enztalradweg- Aktives Vereinsleben- Freizeit- und Sportangebote	<ul style="list-style-type: none">- Erlebbarkeit der Enz- Mindergenutzte Flächen in zentralen Lagen- Zustand der Straßen und Fußwege- Sanierungsbedarf- Gebäudeleerstände- Zersiedelung ohne reellen Bedarf- Wohnraumangebote für junge Familien- Aufenthaltsmöglichkeiten und Angebote für Jugendliche- Geringe Zahl an Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen



Chancen/Potentiale	Risiken/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none">- Ausbau der touristischen Angebote und Infrastrukturen (Übernachtungsmöglichkeiten, Enztalradweg, Cafés/Restaurants)- Stärkere Zusammenarbeit/Vernetzung zwischen Vereinen und Verwaltung- Stärkere Zusammenarbeit der Stadtteile untereinander (z. B. stadtteilübergreifende Veranstaltungen)- Ausbau des Ehrenamtes- Ausbau kultureller, überregional bekannter Angebote- Ausbau der Windkraftanlagen- Stärkung von Innenstadt und innerstädtischem Einzelhandel- Einwohnergewinne durch Zuwanderung- Integration von Asylbegehrenden und Flüchtlingen in soziale Einrichtungen und ansässige Unternehmen- sukzessive Entwicklung der Stadteingänge- Ausbau der Wegeverbindungen- Angebotserweiterung für Jugendliche- Kooperationen zw. Schulen und Ausbildungsstätten- Erneuerung des Hochwasserschutzes am Enzufer mit gestalterischer Aufwertung- Ansiedlung der Kreativwirtschaft und von Firmen im IT-Bereich- Bürgerbusse für Stadtteile- Verbesserte Abstimmung der Taktzeiten im ÖPNV- Gestaltungsthema für Gesamtstadt- Ressortübergreifendes Marketing- Expansionsbedarf des ansässigen Gewerbes- Nutzung von Synergien mit Straubenhardt im Doppelzentrum (funktionales Zusammenwachsen, Ressourcenverteilung, gemeinsame Stadtentwicklung)	<ul style="list-style-type: none">- rückläufige Touristenzahlen- rückläufige Bevölkerungszahlen- Abwanderung junger Bevölkerungsgruppen- Auswirkungen der Vergreisung (Altersarmut, Soziallasten)- Funktionsverlust der Innenstadt durch Abzug von Gewerbe- Erweiterung der Ausgleichsflächen zur Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete- Verringerung kommunaler Handlungsspielräume durch defizitäre Haushaltsentwicklung- Sinkende finanzielle Investitionsfähigkeit der Stadt und der städtischen Betriebe- Imageverlust- Priorisierung einzelner Stadtteile anstelle eines gesamtstädtischen Bewusstseins- Konkurrenzdenken der Umlandkommunen- Unzureichende Kooperationsbereitschaft in der Region, Individualismus- Mittelkürzungen von Bund und Land, Abhängigkeit von Fördermitteln

Quelle: Eigene Darstellung



3 Leitbild der zukünftigen Stadtentwicklung

In seiner Klausur hat der Stadtrat gemeinsam ein Motto für die zukünftige Stadtentwicklung der Stadt Neuburg entwickelt. Unter dem Motto „NEUBÜRG – AUF NEUEN WEGEN...“ möchte sich die Stadt Neuburg für die kommenden Jahre darauf konzentrieren, neue Ansätze der Stadtentwicklung zu wagen.

Mit den folgenden, themenbezogenen Leitsätzen und Entwicklungszielen manifestiert die Stadt Neuburg ihre „neuen Wege“. Sie sollen schließlich dabei helfen, die beschlossenen Maßnahmen zu verwirklichen.



Umwelt, Natur, Landschaft

Neuenbürg ist Natur und Naherholung vor der Haustür. Durch die Lage im Schwarzwald bietet die Stadt Neuenbürg eine hohe Freiraumqualität und ein vielfältiges Naherholungsangebot. Das Bewusstsein für den Erhalt des natürlichen Lebensraums für Tiere, Pflanzen und Bäume ist bei den Einwohnern der Stadt Neuenbürg tief verwurzelt. Die reichhaltigen Möglichkeiten zur Naherholung sollen sichergestellt werden, damit den Bewohnern der Stadt eine hohe Lebensqualität gewährleistet wird.

Die Stadt Neuenbürg ist sich ihrer ökologischen Verantwortung bewusst und setzt sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein. Dies äußert sich in der Verwendung regenerativer Energien. Die Energiegewinnung aus der Wasserkraft der Enz nimmt hier eine Vorreiterrolle ein. Zukünftig werden auch Windkraft- und Solaranlagen zur Energiegewinnung beitragen. Auch im pädagogischen Bereich wird viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, um das Bewusstsein für Umwelt, Natur und Landschaft generationenübergreifend zu festigen.

Zielsetzungen:

- Schutz des naturnahen Wohn- und Lebensraums
- Ausbau der Energiegewinnung aus regenerativen Energiequellen
- Minderung des gesamtstädtischen Energieverbrauchs
- Erhalt des Naturschutzgebietes Eyachtal
- Nachhaltiger Umgang mit Flächen
- Nachhaltigkeit wird in allen Generationen bewusst verfolgt
- Aufwertung des Enzufers
- Pflege und Erhalt der Waldwege



Gewerbe, Arbeitsplätze

Die Stadt Neuenbürg ist eine attraktive Stadt für Wirtschaft und Bevölkerung und daher auch ein wichtiger regionaler Wirtschaftsstandort. Sie bietet moderne Lebens- und Arbeitsräume sowohl in der historischen Kernstadt als auch in den Stadtteilen.

Die vorhandenen Gewerbegebiete Wilhelmshöhe I und II profitieren von einer direkten Anbindung an die Großstädte Karlsruhe, Pforzheim und Stuttgart als auch an die Regionen Rheintal und Elsass.

Die Stadt Neuenbürg fördert die ansässigen Gewerbetreibenden in allen Teilorten in ihrer Entwicklung, um lokale Arbeitsplätze zu schaffen und langfristig zu erhalten. Damit wird eine dezentrale, wohnortnahe Versorgung aller Einwohner sichergestellt und Neuenbürg als Arbeitsort erhalten. Die Gewerbetreibenden in der Stadt Neuenbürg kümmern sich aktiv um deren Nachfolge und werden dabei von der Stadt unterstützt und begleitet.

Zielsetzungen:

- Erhalt eines attraktiven Wirtschaftsstandorts
- Förderung der ansässigen Gewerbetreibenden
- Konzentration der Gewerbegebiete
- Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen
- Ansiedlung von Firmen, v. a. im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie
- Ausweisung weiterer Gewerbegebiete
- Sicherung und Steigerung vorhandener Arbeitsplätze in der Gesamtstadt
- Erhalt der stabilen Wirtschaftskraft
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Steigerung der Arbeitsplätze
- Schaffung von günstigen Arbeitsbedingungen
- Kooperation zwischen Unternehmen und Schulen (Auszubildende, Praktika)



Technische Infrastruktur

Eine intakte technische Infrastruktur ist eine wichtige Grundlage für die Funktionalität einer Stadt. Aus diesem Grund wird die Stadt Neuenbürg vermehrt Investitionen zur Straßensanierung tätigen. Im Zusammenhang damit sollen Fußwegeverbindungen neugestaltet werden, um eine hohe Sicherheit insbesondere für Kinder gewährleisten zu können.

Die Stadt bietet für jede Altersklasse die passende Infrastruktur mit direkter Verkehrsanbindung nach Pforzheim und Karlsruhe, eine angepasste Taktung des Öffentlichen Personennahverkehrs ist daher unverzichtbar.

Das Mobilitätsangebot der Stadt Neuenbürg soll außerdem durch E-Bike-Stationen erweitert werden, um den Bewohnern wie auch den Touristen der Stadt ein an die Topographie der Region angepasstes Angebot zu bieten. Hier zeigt sich erneut das Bewusstsein einer nachhaltigen Stadtentwicklung Neuenbürgs.

Zielsetzungen:

- Sanierung der vorhandenen Straßen in allen Stadtteilen
- Ausbau der Fahrradwegeverbindungen
- Ausbau der Erreichbarkeit im Öffentlichen Personennahverkehr
- Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Fußwegen
- Instandhaltung städtischer Einrichtungen



Wohnen, Soziales, Gesundheit

Die Bewohner der Stadt Neuenbürg identifizieren sich mit der Stadt und ihren Teilorten, engagieren sich in ihrer Stadt und genießen die dortige hohe Lebensqualität. Die Stadt bietet modernen und naturnahen Wohnraum für alle Generationen. Dabei setzt Neuenbürg auf eine nachhaltige bauliche Entwicklung im Innenbereich und schöpft innerörtliche Potenziale aus.

Die Stadt Neuenbürg hat insbesondere in der Kernstadt eine Vielzahl infrastruktureller Einrichtungen, jedoch könnten diese weiter ausgebaut werden. Besonders in den einzelnen Stadtteilen sollte der Ausbau der infrastrukturellen Einrichtungen priorisiert werden, um die Grundversorgung des täglichen Bedarfs zu decken.

Toleranz gegenüber anderen Kulturen, Ethnien und Religionen wird in der Stadt Neuenbürg gelebt. Daher setzt sich die Stadt für Asylbegehrende und Flüchtlinge ein.

Die Stadt Neuenbürg ist ein wichtiger, öffentlicher und privater Schulstandort für alle Altersgruppen. Die Weiterentwicklung und Erhaltung der Betreuungs- und Bildungseinrichtung sind gemeinsame Aufgaben der Stadt und ihrer Bürger.

Die Kommune ist sich des demographischen Wandels bewusst und setzt auf eine gesicherte medizinische Versorgung für jede Lebenslage. Daher muss das reichhaltige Angebot an medizinischen Versorgungseinrichtungen mit Krankenhaus, Notarztstandort, Apotheken, Sanitätshaus, Rehabilitationseinrichtungen sowie Senioren- und Pflegeheimen aufrecht erhalten werden.

Zielsetzungen:

- Schutz des naturnahen Wohn- und Lebensraums
- Attraktive und bezahlbare Wohnstandards
- Erweiterung des Wohnangebots mit modernen Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenwohnen)
- Angebot an attraktiven Wohnmöglichkeiten für junge Familien und Studenten ausbauen
- Innenentwicklung zur Erweiterung des Wohnungsmarktes
- Barrierefreie Zugänge zu privaten und öffentlichen Gebäuden
- Sicherung und Erhalt des öffentlichen und privaten Schulstandorts
- Erhalt vorhandener medizinischer Strukturen
- Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Ethnien und Religionen
- Förderung, Unterstützung und Integration von Flüchtlingen und Asylbegehrenden
- Infrastrukturelle Einrichtungen wie Läden, Kultur und Gastronomie im Stadtkern und in den Stadtteilen ausbauen



Kultur, Sport, Freizeit

Die Stadt Neuenbürg ist eine attraktive, lebendige und engagierte Stadt und bietet für jede Altersklasse ein vielfältiges sportliches und kulturelles Angebot an. Mit dem Schloss, dem Bergwerk und dem Quellwasserbad beherbergt die Stadt verschiedene, herausragende Freizeitaktivitäten, die zugleich ein Markenzeichen der Stadt sind und stärker genutzt werden sollen.

Die Stadt Neuenbürg ist eine Stadt mit einem sehr vielfältigen Vereinsleben. Durch die aktive Förderung und Würdigung der Vereine und des ehrenamtlichen Engagements wird das soziale Miteinander gestärkt.

Auch der Enztalradweg, die Wanderwege und Wanderheime, das Freibad sowie die Fischzucht mit Angelanlage sollen weiterbestehen und zum Teil besser ausgebaut werden, um das Freizeitangebot noch umfangreicher zu gestalten.

Zielsetzungen:

- Erhalt der kulturellen Denkmäler wie Schloss, Bergwerk
- Sportstätten sanieren und erhalten
- Reichhaltiges Kulturprogramm im Schloss erhalten
- Zukunftskonzept für Schloss ausarbeiten
- Ausbau der Übernachtungsmöglichkeiten
- Ausbau/Pflege der Rad- und Wanderwege
- Gaststätten im Stadtgebiet/Gemarkungsgebiet aufwerten
- Grillplätze reaktivieren/einrichten
- Erhalt des Freibads



Image, Stadtbild, Vermarktung

Die Stadt Neuenbürg hat das Flair eines Schwarzwaldstädtchens und ist fest mit der Kultur, der Geschichte und den Ressourcen des Schwarzwaldes verwurzelt. Die Enzschleife sowie der Schlossberg prägen das attraktive Landschaftsbild. Die wichtigsten touristischen Angebote sind die Gastronomie, der Fahrradweg (Enztal-Radweg), der Wandertourismus (Einstieg in den Westweg und Naturschutzgebiet Eyachtal) und der Nordic-Walking Park. Außerdem ist Neuenbürg durch den Schloss-Wald, den Erlebnispfad, die Vielzahl an Wanderwegen sowie durch die Nähe zum Naturschutzgebiet Eyachtal ein sehr attraktives Naherholungsgebiet.

Die Stadt Neuenbürg positioniert sich zukunftsorientiert und richtig in den neuen Medien. Neuen Medien werden zielgerichtet eingesetzt, um sich zeitgemäß zu präsentieren. Dies dient der Außenwahrnehmung und verbessert die Information und Kommunikation mit Bürgern und Gästen.

Die Bürger der Gesamtstadt Neuenbürgs identifizieren sich mit der Stadt und ihren Teilorten. Zukünftig möchte die Stadt die Gesamtheit aller Stadtteile stärker fördern, um eine gesamtstädtische Identität zu erreichen („Wir-Gefühl“) und den Zusammenhalt aller Stadtteile zu stärken.

Zielsetzungen:

- Einheitliches Image der Stadt, gesamtstädtisches Thema
- Neugestaltung der Homepage
- Vermarktung in sozialen Medien
- Mehr Werbung für Neuenbürg in Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe, um Neuenbürg bekannt zu machen und das positive Image der Stadt zu vermarkten
- Unterstützung privater Initiativen für Fremdenzimmer und Tourismus
- Aufwertung Enzufer
- Einrichtung eines innerstädtischen Platzes mit Aufenthaltsqualität
- Historischen Stadtkern erhalten
- Stadtbildprägendes Schloss erhalten



4 Projekte und Maßnahmen

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Stadtratsklausur vorgestellt. Die hier dargestellten Leitziele, Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte wurden in den einzelnen Gruppen erarbeitet und anschließend vom gesamten Stadtrat priorisiert.

Die Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren angegangen werden, die jeweiligen Projekte sollen perspektivisch bis 2030 umgesetzt worden sein.



Umwelt/Natur und Landschaft

Priorisierung

Leitziel:

Neuenbürg ist Natur und Naherholung vor der Haustür.

Handlungsfelder:

- Wald
- Enz/Eyach x
- Radwege/Wanderwege
- Naherholung (innen/außen), Energie
- Überschneidung Freizeit/Kinder/Jugend/Gastronomie

Maßnahmen:

- Waldweg/Sitzbänke
- Aktive Begrünung öffentliche Plätze
- Heckselplatz
- Information und Vernetzung x
- Ist-Stand erfassen und positiv vermarkten

Projekte:

- Sitzbänke (Paten) entlang der Enz und Waldwege (Pflege und Erhaltung) x
- Instandsetzung der Wasserkraft-Werke
- Hackschnitzelheizung x
- Holzverkauf
- Windkraft
- Naturbezogene Spiel- und Freizeitmöglichkeiten
- Waldpädagogik/Waldkiga
- Gemeindebezogene Schulprojekte + Kiga + Senioren + Vereine



Gewerbe/Arbeiten

Priorisierung

Leitziel:

Steigerung der Arbeitsplätze in der Gesamtstadt.

x

Handlungsfelder:

- Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen
- Steigerung der Anzahl der Arbeitsplätze
- Animierung von Firmen hier anzusiedeln
- Ausweisung weiterer Gewerbegebiete
- Firmen in die Teilorte
- Familienfreundlichkeit aufrecht erhalten

xx

Maßnahmen:

- Reaktivierung der innerstädtischen Gewerbeflächen
- Attraktive Preise für attraktive Flächen
- Kooperationen Schulen ↔ Unternehmen (Azubis) (Praktikum)
- Mischgebiete in den Teilorten ausweisen (Waldrennach, Dennach, Arnbach)

x

Projekte:

- Kooperation Azubi ↔ Firmen



Technische Infrastruktur

Priorisierung

Leitziel:

Saubere Stadt

Handlungsfelder:

- Straßensanierung (alle Ortsteile) x
- Topographie (Berg und Tal)
- Fahrradwege in weiten Teilen nicht vorhanden
- Öffentlicher Nahverkehr unzureichend und mangelhaft → Erreichbarkeit
- Hauptsächlich eigene Mobilität
- Wege zu Kiga + Schule nicht sicher
- Energiegewinnungen/Erhaltung lebendige Enz x
- Instandhaltung städtischer Einrichtungen
- Sauberkeit der Stadt (Sitzbänke und Parks)

Maßnahmen:

- Straßensanierungen generell xxx
- Abstimmung (ÖPNV) Zug/Bus/Haltestellen (Bahnhof)
- E-Bike-Stationen xxxxx
- Zubringer Schloss/Freibad/Bergwerk/Eyachtal/Wilhelmshöhe x
- Ausbau Gehwege/Querungen
- Ausbau Wasserkraft
- Ausbau LED-Leuchten/Ausbau Wärmerückgewinnung Fa. Weber → Freibad/Tennis

Projekte:

- Solarpark (z. B. Waldrennach/Dennach)
- StadtSeniorenRat x
- Zusätzliche Wasserkraft bzw. Solar xxxxxxxxx
- Blaue Zone aktivieren
- Privatvergaben der Pflege von Grünanlagen/öffentlichen Bereichen



Wohnen/Soziales/Gesundheit

Priorisierung

Leitziel:

In Neuenbürg wohne und lebe ich gerne.

Handlungsfelder:

- Moderne/attraktive und bezahlbare Wohnstandards
- Erhaltung vorhandener medizinischer Strukturen
- Notfallpraxis
- Wohnen im Alter
- Vereine
- Asyl/Zuwanderung
- Wohnformen, z. B. Mehrgenerationenhaus...

Maßnahmen:

- Fahrstühle bauen
- Altbauten/Denkmale sanieren **xxx**
- Infomöglichkeiten zu Leerständen/Kataster
- Zuschussprogramme für Sanierungen nutzen **xx**
- Bauflächen ausweisen **xxxxxx**

Projekte:

- Infoveranstaltung
- Leerstandskataster
- Wohnraumbörse
- Pilotprojekte (städtische Gebäude)
- Beratung



Kultur/Sport/Freizeit

Priorisierung

Leitziel:

Positive Außendarstellung

Handlungsfelder:

- Schloss, Bergwerk, Jugendmusikschule
- Sportstätten
- Freibad, Wald

Maßnahmen:

- Schloss, erleichtertes Genehmigungsverfahren bei (Klein-)Events **x**
- Sportstätten sanieren und erhalten
- Positive Außendarstellung **XXXX**
- Jugendmusikschulen-Fusion

Projekte:

- Klettergarten mit Fremdinvestor beim Schloss **XXXXX**
- Bergwerk Therapiestollen **XX**
- Städtleslauf reaktivieren, Triathlönle erhalten
- Turniere veranstalten
- Strandmodenschau im Horst-Martin-Bad **x**
- Grillplätze reaktivieren/einrichten **x**



Image/Stadtbild/Vermarktung

Priorisierung

Leitziel:

Malerische Erholungsstadt an der Enz.

Handlungsfelder:

- Negatives Image bzw. unbekannt
- Zu geringe Außendarstellung
- Gesamtstädtische Identität schaffen

xxxxxx

Maßnahmen:

- Unterstützung privater Initiativen für Fremdenzimmer und Tourismus
- Mehr Werbung (Stuttgart, Pforzheim, Karlsruhe)

x

Projekte:

- Eigene Gartenshow
- Aufwertung Enzufer → WIN-I
- Schloss + Ruine sichtbar
- Brauerei am Hauptbahnhof + Gastronomie wiederbeleben

xxxxxx

x



Die in der Klausurtagung angebrachten Maßnahmen und Projektideen sowie weitere Maßnahmen, die sich aus dem Planungs- und Dialogprozess ergeben haben, stellen die Grundlage für den folgenden Maßnahmenkatalog dar. Hier spiegeln sich die stadtinternen Ergebnisse und Forderungen wider. Diese wurden von der STEG analysiert, konkretisiert und entsprechend den planerischen Vorgaben einer sinnvollen und nachhaltigen Stadtentwicklung ergänzt.

Die hier dargestellten Maßnahmen sind im weiteren Stadtentwicklungsprozess in einzelnen Gesprächen und Sitzungen im Stadtrat näher zu priorisieren und zu beschließen. Die fett gedruckten Maßnahmen stellen dabei wichtige Maßnahmen dar. Hierbei wird empfohlen, diese im weiteren Stadtentwicklungsprozess prioritär umzusetzen.

Die städtischen Institutionen, Vereine, Initiativen und insbesondere die Bürgerinnen und Bürger sollten aktiv in die Umsetzung integriert werden.



Verkehr & ÖPNV	Bildung & Gesundheit	Nahversorgung	Freizeit & Kultur	Arbeit & Gewerbe	Umwelt & Energie	Wohnen & Bauen	Image & Identität
Kernthemen:	Kernthemen:	Kernthemen:	Kernthemen:	Kernthemen:	Kernthemen:	Kernthemen:	Kernthemen:
Verkehrsinfrastruktur	Bildungs- & Betreuungsangebote	Einzelhandel	Angebote für Jung und Alt	Arbeitsplatzangebot	Flächenbedarf	Sanierungsbedarf	Homepage Stadt Neuenbürg
Mobilität/ÖPNV	Barrierefreiheit	Innenstadtbelebung	Vereinsstrukturen	Gewerbegebiete	Enzufer/Hochwasserschutz	Leerstand	Tourismus und Vermarktung
Verkehrssicherheit	Lärmschutz	Kaufkraftabfluss	Rad- und Wanderwege	Wirtschaftsförderung	Emissionen	Ortsbild	Partizipation, Kommunikation
Ruhender Verkehr	Medizinische Versorgung	mobile Versorger	Gastronomie	Steuereinnahmen	Regenerative Energien	Wohnraum für alle	bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt
Zielrichtungen:	Zielrichtungen:	Zielrichtungen:	Zielrichtungen:	Zielrichtungen:	Zielrichtungen:	Zielrichtungen:	Zielrichtungen:
Steigerung der Verkehrssicherheit	Erhalt und Weiterentwicklung der Bildungs-/Betreuungsangebote	Erhalt der Wilhelmshöhe als Konzentration zahlreicher Einzelhändler	Erhalt/Ausbau der Freizeitangebote für Jung und Alt	Konzentration der Gewerbegebiete	Innenentwicklung vor Außenentwicklung	Erhalt historisch wertvoller Bausubstanz	Neuerung der städtischen Homepage
Erhalt der Straßen und Gehwege	Ausbau der Angebote für Menschen mit Behinderungen	Erhalt der Kernstadt als Einkaufsort/zentraler Treffpunkt	Zusammenarbeit der Neuenbürger Vereine	Erhalt von Unternehmen (insb. KMU) und Handwerk vor Ort	Flächeneinsparung, Flächenpool	Leerstands-/Liegenschaftsmanagement	Vermarktung regionaler Produkte und Besonderheiten
Verkehrsentlastung	Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Anpassung an schrumpfende Strukturen	Vernetzung der Rad- und Wanderwege im Enztal	Ausbau der Informations- und Kommunikationstechnologie	Aufwertung des Enzufers unter Beachtung des Hochwasserschutzes	Altengerechtes Wohnen	Verbesserung der Kommunikation
Förderung einer multimodalen Mobilität	Reduzierung der Lärmimmissionsbelastungen	Reaktivierung und Belebung der Innenstadt	Verknüpfung Tourismus und Gastronomie	Wirtschaftsförderung	Reduzierung der Emissionen	Heterogenität des Wohnungsmarktes	Stete Einbeziehung der Neuenbürger Bevölkerung
Reduzierung der Geschwindigkeiten	Erhalt vorhandener medizinischer Strukturen	Aufrechterhaltung der Versorgung in den Stadtteilen	Steigerung der Aufenthaltsqualität	Schaffung von günstigen Arbeitsbedingungen	Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien	Einbindung/Integration von Flüchtlingen	Kooperation der Institutionen aller Stadtteile



Verkehr & ÖPNV	Bildung & Gesundheit	Nahversorgung	Freizeit & Kultur	Arbeit & Gewerbe	Umwelt & Energie	Wohnen & Bauen	Image & Identität
Maßnahmen:	Maßnahmen:	Maßnahmen:	Maßnahmen:	Maßnahmen:	Maßnahmen:	Maßnahmen:	Maßnahmen:
Umnutzung von Flächen für Stellplätze	Erhalt und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit	Ausbau der Fachgeschäfte und des spezialisierten Einzelhandels	Überarbeitung der Wegeführung Enztalradweg, Beschilderung	Ausbau/Optimierung der regionalen Wertschöpfung	bedarfs-/potenzialorientierte Flächenausweisung (Wohnen, Gewerbe)	Sanierung ortsbildprägender Bausubstanz	Multimediale Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Enzkreis-App, Amtsblatt)
Ausbau der öffentlichen Stellplätze	Stadtteilübergreifende Bildungsprojekte (Schulen/Kiga/Senioren/Vereine)	Beseitigung der Ladenleerstände	Pflege, Ausbau & Erhalt der Rad-/Wanderwege, Ausbau der Sitzbänke	Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen	Nutzung von Flächenpotenzialen, gemeinsame Flächenplanung	Sanierung vor Abriss	Präsenz der Stadt in den Sozialen Netzwerken
Ausbau der Fahrradwege und Fahrradstellplätze	Ausbau und Erhalt der Seniorentreffs	Reaktivierung der Nahversorger in der Innenstadt	Ausbau der Gastronomie nahe touristischen Angeboten	Förderung von Start Up-Unternehmen	Gestaltung des Enzufers/der Ufermauer unter Einbeziehung der Bürger	Beseitigung von Gestaltungsmängeln im Ortsbild	Etablierung eines Entwicklungsbeirats als Kommunikator zw. Stadtrat & Bürger
Anpassung der Taktung öffentlicher Verkehrsmittel	Inklusion von Menschen mit Behinderung in Schulen	Ausweitung der Verkaufsflächen	Ausbau von (naturbezogenen) Spiel- und Freizeitmöglichkeiten	günstige Räumlichkeiten für Unternehmen	Renaturierung von Brachflächen/Erweiterung der Retentionsflächen	Umnutzung nicht mehr genutzter Gebäude	Förderung/Würdigung bürgerschaftlicher Initiativen/Vereine/Ehrenamt
Verbreiterung der Gehwege/Reduzierung der Straßenbreite	Förderung eines Umweltbewusstseins bei Jung und Alt/Waldpädagogik	Ausbau der Nachbarschaftshilfe/Bildung von Fahrgemeinschaften	Förderung der Sehenswürdigkeiten zum Erhalt der Vielfaltigkeit	Aktives Anwerben von Hochqualifizierten	Durchgrünung öffentlicher Plätze	Leerstandsbörse/-kataster	Stärkung von Nachbarschaftsbeziehungen
Reduzierung der Höchstgeschwindigkeiten nachts	Ausbau der Fahrstühle	Ausweitung der mobilen Verkaufswagen	Förderung und Erhalt der Jugendmusikschule als Merkmal der Stadt	Kooperation mit höheren Bildungseinrichtungen	Reduzierung der Versiegelung	Nachnutzung leerstehender Wohnungen	jährliches Stadtfest mit Inklusion aller Stadtteile
Schutzstreifen für Fahrradfahrer	abgesenkte Bordsteine, Rampen, Führungshilfen	Lebensmittelversorgung durch Hauslieferung (lokale Händler)	Etablierung eines Klettergartens am Schloss	direktes Bewerben von Praktika/Ausbildungsplätzen	Förderung von E-Bikes, E-Bike-Stationen	Steigerung des Anteils von Mehrfamilienhäusern	stete Einbindung Gewerbetreibender bei Festen und Vermarktung
Einrichtung von Bürgerbussen/Anruf-Sammel-Taxis	Lärmschutzwände, Fahrbahnverbesserungen	Ausbau der Wochenmärkte in den Stadtteilen	Reaktivierung des Städtleslauf, Erhalt der Triathlönle	Erweiterung duale/s Ausbildung/Studium	Ausbau von Photovoltaikflächen und Windkraftanlagen	Nachbarschaftshilfe für Ältere	Ausbau des E-Governments und der Informationsgebung
Aufpflasterung, Mittelinseln, Einengungen, Kreisverkehr	Ganztags-/Ferienbetreuung unter Beteiligung von Senioren	Ausbau der Nahversorgung durch Kleinflächenläden in den Stadtteilen	Erhalt des Freibades	Beschäftigungsverhältnisse für Flüchtlinge	Ausbau der Hochwasserschutzmaßnahmen	Schaffung von günstigem Wohnraum	Präsenz von Neuenbürg auf Messen/ Destinationswerbung
Errichtung von Querungshilfen	Erhalt und Förderung der Notfallpraxis	Implementierung von Multifunktionsläden & Integrationsmärkten	Übertragung von Verantwortlichkeiten an Jugendliche	aktive Nachfolgeplanung in den Unternehmen und Betrieben	Einrichtung einer Hack-schnitzelheizung, Holzverkauf	nachhaltige Unterbringung von Flüchtlingen	zentrale Koordination aller Tourismus- & Marketingangelegenheiten



5 Schlussbemerkungen

Das vorliegende Stadtentwicklungskonzept soll dazu beitragen, die Gleichbehandlung aller Belange zu gewähren und bewusst im Interesse der gesamtstädtischen Entwicklung zukunftsweisende Entscheidungen treffen zu können. Zur Umsetzung dessen bedarf es jedoch einer intensiven und anhaltenden Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure der Stadt Neuenbürg sowie der Bereitschaft, die Stadt Neuenbürg als attraktiven Wohn- und Lebensstandort zu bewahren.

Stadtentwicklung ist immer ein Prozess der stetigen Wandlung und Veränderung. Daher soll das Konzept keinesfalls als statische Entscheidungsvorgabe zu verstehen sein und muss im weiteren Beteiligungsverfahren weiterentwickelt und regelmäßig fortgeschrieben werden.

Der bisherige Prozess zur Erstellung des vorliegenden integrierten Stadtentwicklungskonzeptes war ein langer, aber intensiver Planungs- und Dialogprozess, in dem sich gezeigt hat, dass die Stadt bereit ist, neue Wege zu gehen. Die gute Zusammenarbeit von Verwaltung und Stadtrat im gemeinsamen Arbeitsprozess sollte auch im weiteren Stadtentwicklungsprozess der kommenden Jahre fortgesetzt werden. Nur indem Stadtrat und Verwaltung die gemeinsam erarbeiteten Ziele der neuen Stadtentwicklung verfolgen und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen dabei unterstützen und würdigen, können die festgelegten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.



6 Planteil

- Lageplan
- Grünstruktur
- Nutzung
- Verkehr
- Flächenpotenziale in den Stadtteilen